

HEADLINER

KUFA.

Die total abhängige Hauszeitung der Kulturfabrik Lyss • 1/2013



Ben Arn, Leiter

LEERE FLASCHEN

Natürlich hat die KUFA nix mit Fussball zu tun. Und schon gar nix mit Bayern München. Und zum Glück sind die Flaschen in der KUFA meistens voll, jedenfalls zum Zeitpunkt wenn sie an der Bar verkauft werden. Doch es gibt auch einige leere Flaschen, welche mal erwähnt sein möchten. Das sind diese Jungs und Mädels, oder auch Männer und Frauen, welche manchmal ihren Respekt und Anstand zu Hause vergessen, wenn sie auf Besuch in der KUFA sind. Feige schreiben sie Facebook-Posts aus weiter Ferne, «welches scheiss Bier in der KUFA verkauft wird», oder beschimpfen das Garderobepersonal, wie lange sie nun schon anstehen mussten, wenn innerhalb einer knappen Stunde 700 Leute in die Bude reingelassen werden. Ganz bestimmt ist noch lange nicht alles perfekt, was im Hause KUFA geschieht. Und manches kann man besser oder vielleicht auch einfach anders machen. Doch bitte – liebe Gäste – lasst euren Frust nicht am KUFA-Team aus, sondern schickt eure Kritik ins Büro. Da liegt nämlich die Verantwortung, wenn etwas schief gelaufen ist, und da liegt auch die Kompetenz, Dinge zu verändern, wenn sie nicht so toll sind. Das KUFA-Team ist die Basis dieses Lokals und die Mitglieder leisten pro Jahr über 30'000 Stunden ehrenamtliche Arbeit – damit du und du und du Kultur und Partys geniessen kannst. Und dieses KUFA-Team hat Respekt anstelle von Beleidigung verdient. Und wann immer du die KUFA besuchst, dir etwas auffällt, dich etwas stört oder du einfach eine gute Idee hast: Ruf an (032 384 79 40) oder hau in die Tasten (info@kufa.ch). Gutgemeinte und differenzierte Kritik nehmen wir sehr gerne entgegen. Beleidigende und jämmerliche Aussagen hingegen landen in einer leeren Flasche. Ich habe fertig.

WAS DARF'S DENN SEIN?

Seit zweieinhalb Jahren gibt's den Minergie zertifizierten Kult-Tempel an der Werdstrasse 17 in Lyss, und bis Redaktionsschluss haben schon über 97'000 Personen den Weg in die KUFA rein und wieder raus gefunden. Es fanden 194 Konzerte, 178 Partys, 31 Theater- und Comedy-Veranstaltungen sowie 69 private Events statt. Das ist ziemlich viel & gut. Und nun wollen wir noch mehr. Und zwar das, was DU dir wünschst. Es gab in der Vergangenheit schon einige spannende Inputs von Gästen, welche ein E-Mail ans KUFA-Büro schrieben à la: «Hey, kennt ihr diese Band?» oder «Warum bringt ihr nicht mal die hier?» und kurz darauf betreten diese dann auch die KUFA-Bühne und ein oder gleich mehrere Träume wurden wahr. Und das soll auch weiterhin so sein – die KUFA bringt, was du dir wünschst. Hast du Ideen, Träume oder gleich beides? Mach mit bei der grossen «Wer und was soll die KUFA auf die Bühne bringen» – Umfrage und gewinne sensationelle Preise im Wert von über 5000 Stutz! Mehr auf Seite 19.

DAS DORF 5

David Bürgi machte sich für den Headliner auf, das Thema «Food Waste» zu ergründen. Was passiert mit all den Tonnen an Esswaren, die das «Ablaufdatum» überschritten haben? Eine Reportage.



COMIN'UP 6/7

«Was darfs denn sein?» gilt auch beim Programm der KUFA. Egal ob Hip-Hop mit The Pharcyde, Rock mit dem Rock The KUFA Festival, Reggae mit Zionstep oder Bravo-hits mit den Vengaboy...



GEIL AUSSEHEN 12

Hoodies und Beanies sind in dieser Ausgabe das Thema. Wo haben die omnipräsenten Kleidungsstücke ihre Herkunft und wie trägt man sie heute? Eine kleine Story aus dem Kleiderschrank.



SPORT 23

Im Sportteil dieser Ausgabe geht's um Frauenpower. Christina Gerber vom RHC Diessbach erzählt im Interview über blaue Flecken, Einstecken und Austeilen. Über Rollhockey eben!





HINTER DEN KULISSEN MIT PATENT OCHSNER

Bei diesem Namen passiert bei jedem und jeder irgendetwas: Frauen kriegen weiche Knie, einen erhöhten Herzschlag, rote Wangen. Männer fangen an zu summen, tätscheln liebevoll ihre Wampen und wünschen sich insgeheim ein klitzekleines Stückchen von Bünes Sexappeal. Und wenn Patent Ochsner in die KUFA kommen, dann passieren Dinge, die sich eigentlich im Wesentlichen nicht vom gewöhnlichen KUFA-Treiben unterscheiden – bis auf die gemächliche Stimmung vielleicht; man geht irgendwie aufrechter, wirkt grösser, grinsender, gütiger. Ein kleiner Real Life Einblick in die KUFA, mit einer der beliebtesten Mundartbands der Schweiz.

IMPRESSUM

Chefredaktion:

Thomas Hässig

Redaktionsmitglieder:

Ben Arn, Tamara Weber, Roman Tschäppeler, David Bürgi, Ronny Aeschbacher, Kathrin Hausammann

Fotos: KUFA Fotografen-

Team; Katja Balmer, Fabian Küng, Jenny Brunner, Dominique Weijters, Nadia Etter, Simon Marti, Jorge Eduardo Bigler, Thomas Hässig, Kilian Brotschi, Christian Hunziker, Basil Jensen, Kamil Piekarczyk, Charia Baldi, Michael Stalder, Giuseppe Miceli

Satz und Gestaltung:

eigensatz&hässig

Druck:

Schwab Druck, Lyss

Auflage: 13000,
Erscheint zwei Mal pro Saison

Willst du bei dieser Zeitung mitmachen?

Dann melde dich einfach mal auf headliner@kufa.ch

15:32 – Die KUFA erwacht zum Leben.

Bereits am frühen Nachmittag tummeln sich Helfer in der KUFA, putzen, werkeln und hantieren an irgendwelchen Geräten herum – mit dem Ziel, am Abend die ausverkaufte Halle zum Kochen zu bringen. Als Bandbetreuerin bereite ich den Backstage für die Musiker vor: Auffüllen der kleinen Bar mit Getränken, Früchten und Süssigkeiten, Käse und Fleisch für kalte Platten schnippeln, dem Küchenteam unter die Armen greifen. Gerade als ich mir überlege, wie ich mich den Ochsners vorstellen soll, schlendert Büne – viel zu früh – vom Hintereingang durchs Lager und schüttelt herzlich meine Hand. Ich höre mich meinen Namen stottern und fühle, wie mir die Röte ins Gesicht steigt. «Wie macht der das nur?», frage ich mich und hieve weiter Softdrinks auf den Auffüllwagen. Im Verlauf der nächsten Stunde trudeln alle Bandmitglieder ein. Inzwischen habe ich es geschafft, mich als Betreuerin zu outen, als Mädchen für alles, sozusagen als Koordinationspunkt zwischen Patent und KUFA. Ich werde angelächelt, getätschelt und geschüttelt. Während des Soundchecks herrscht reges Treiben hinter dem Herd. Das Küchenteam brutzelt zu «ZUCKER+

ZITRONE» vor sich hin, als hätten sie nie was anderes gemacht. Es riecht nach einem Gericht von 20 GaultMillau-Punkten, nach Erfolg! Ich nicke zufrieden und decke den Tisch. Der Barchef und seine Crew zapfen den Hahn an, füllen die Schubladen und Stationen auf, waschen und trocknen Gläser, putzen die Theke. Techniker checken Licht und Sound, Garderobenfachpersonen nehmen Stellung im Kabäuschen, Securityhelfer hängen sich Kabel in die Ohren, bewaffnet mit Stempel- und Kissen warten sie geduldig auf den Ansturm. Irgendwo füllt jemand Klopapier auf, räumt irgendetwas auf, irgendwo sucht immer irgendwer irgendjemanden...

18:38 – Das «Beste» der ganzen Tournee

Nach dem Soundcheck wird im Club gespiesen. Es gibt grüner Salat auf Hüttenkäse mit Piniendressing, Pilzrisotto, Ofenpoulet und Schokoladen-Muffins. Ich würde nicht behaupten, dass die KUFA sich selbst übertroffen hätte. Glückliche Umstände haben einfach dazu geführt, dass dieses Essen von Patent Ochsner zum besten Touressen gekürt wurde. Auch kochen können wir also.

20:00 – Die Gäste kommen!

Um 20 Uhr öffnet die KUFA

ihre Tore, Besucher strömen ins Gefilde und decken sich mit Drinks ein. Büne und Co. haben sich unterdessen in den Backstage-Bereich zurückgezogen. Anspruchslos und jeder für sich, bereiten sie sich auf das Konzert vor. Es wird autosuggeriert, meditiert, vielleicht auch gebetet. Das kann ich nicht so genau sagen, denn ich bin damit beschäftigt, so unsichtbar wie nur möglich allfällige offene Wünsche zu erfüllen, angelehnt an die existenzielle Aufgabe des «Gummiboum» mach ich's er und steh einfach «so chli da».

21:05 – Es geht los!

Kurz nach neun verschwindet die Band im geschlossenen Backstage-Raum, was nun dort geschieht, bleibt grosses Geheimnis! Mit muskelrelaxierenden Bewegungen steigen sie gemächlich die Treppe runter Richtung Bühne. Nervosität huscht über ihre Gesichter, nur Büne scheint cool wie immer und zwinkert mir zu bevor er durch den Vorhang

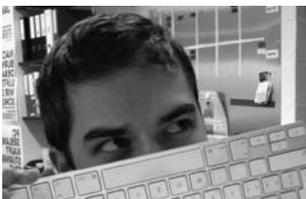
verschwindet in tobenden Applaus, glänzende Augen, offene Herzen.

23:14 – Es war wunderschön, wir kommen gerne wieder

Das Konzert ist ein absoluter Erfolg – Patent Ochsner werden ihrem Ruf mehr als gerecht. Solche Momente lassen einem wieder bewusst werden, warum man als jungen Menschen seine Freizeit, Energie und Ideen in die KUFA investiert. Weil wir gerne sehen, was die KUFA aus den Besuchern macht, was mit ihnen passiert, wenn ihre Lieblinge mit Musik und Tanz von der Bühne bis in ihre Seelen vordringen. Wenn eine Band wie Patent Ochsner sich bei uns bedankt – für die Gastfreundschaft, das einzigartige Ambiente und Engagement. Wenn sie einen mit Namen ansprechen, uns Küsse auf die Wangen drücken, uns umarmen und als «luftige Seelen» bezeichnen und sagen: «Es war wunderschön, wir kommen gerne wieder.»



DIE GEDANKEN DES CHEFREDAKTEURS



Als Chefredaktor beschreite ich in jeder Ausgabe die Gratwanderung zwischen Informationsgehalt, Witz und der harten Realität. Der Headliner soll weder ein reines Selbstdarstellungsmagazin der KUFA sein, noch zu einer Klaukbroschüre werden. Das Redaktorenteam (welches wieder fast alte Stärke er-

ZWISCHEN INFO, WITZ & REALITÄT

reicht hat. – Siehe «Mit begrenzten Ressourcen» Headliner 2/2012) hat sich Gedanken über die KUFA und die Welt gemacht. Was dabei herauskam, lesen Sie auf den folgenden 24 Seiten des aktuellen Headliners.

Ja, in erster Linie ist der Headliner als Informationskanal der KUFA konzipiert, denn wir möchten sowohl unser Programm wie auch unsere Ideen und Meinungen zu bestimmten Themen in die Haushalte im Grossraum Lyss/Seeland

hinaustragen. Die Zeitung ist aber auch ein Medium, mit dem junge Menschen, welche alle ehrenamtlich als Redaktoren arbeiten, ihre Worte, Gedanken, Freuden und ihren Missmut in die Welt tragen können. In dieser Ausgabe ist speziell das Thema «Food Waste» (Essensverschwendung) hervorzuheben. Headliner-Redaktor David Bürgi machte sich auf, herauszufinden, wo ein Teil all jener Tönen von Lebensmitteln landet, welche das Verkaufsdatum

überschritten haben. Das Projekt «Tischlein deck dich» ist seit August 2010 in Lyss beheimatet und kaum bekannt. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5. Wie immer darf der Headliner aber auch für einen Lacher sorgen, so haben wir in dieser Ausgabe Portion 12–22 des «Unnützen Wissens», haarsträubende Künstlerzitate, witzige Youtube Links und amüsante Buchtipps für Sie bereit.

Viel Spass beim Lesen!

Thomas Hässig



RESPEKT VON HEISSEN PLATTEN UND GUTEM ESSEN

Wann immer eine Band in der KUFA spielt, wird vor der Türöffnung ein feines Essen aufgetischt.

Schliesslich lässt es sich mit leerem Magen schlecht in die Tasten hauen. Alle Techniker, Stagehands, Bandbetreuer

und die Musiker sitzen dann gemeinsam in der Halle und die KUFA-Koch-Crew serviert Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Und das alles stets frisch und selbst gemacht! Die Köchinnen und Köche treffen jeweils gegen 16 Uhr

ein, fragen noch ein letztes Mal nach Vegis und Veganer, und dann wird gerüstet, gebraten, gedünstet und abgeschmeckt. Manchmal – zum Glück nicht jeden Abend – werden über 50 Menüs serviert, und das aus einer Kü-

che, die ungefähr die Grösse einer Einbauküche einer 3,5-Zimmer Wohnung hat... Während sich die Band dann auf den Gig vorbereitet und die Besucher langsam in die Halle strömen, steht die Kochcrew noch ein Weilchen in der

Küche und macht den Abwasch, putzt die Resten von der Herdplatte und reinigt den verspritzten Ofen. Und so soll an dieser Stelle mal gesagt werden: Respect für die Köche hinter den Kulissen! Und merci viu, viu mau!

MEMBER WERDEN – JETZT ODER NIE !

Da die KUFA Saison nun schon zur Hälfte um ist, gibt es eine spezielle Member Halbjahresaktion: Bis Ende Saison von allen Memberangeboten profitieren, und dies zu einem unschlagbar günstigen Preis! KUFA Member wirst du ab jetzt für CHF 59.– statt CHF 99.– und die schöne Goldkarte gibt es nun für 150.– anstatt 250.– Franken.

Für diese Preise erhältst du das volle Paket der Vorteile wie Gratis-Garderobe, CHF 5.– Reduktion auf alle nicht gestuhlten Anlässe und ein speziell für Member reserviertes Ticketkontingent im Vorverkauf, damit du am nächsten Full-House Konzert ohne Probleme an Tickets kommst - auch wenn du dich kurzfristig entscheidest, in den Kulturtempel an der Werdtstrasse in Lyss zu kommen.

Wer möchte nicht von all diesen Vorzügen profitieren? Die KUFA freut sich auf jeden Fall schon jetzt, dich bald als Member begrüßen zu dürfen! Und falls du auch deinem Grosi oder deinem Schatz ein schickes Kärtchen schenken möchtest, kannst du einfach bei der Anmeldung auf www.kufa.ch den Namen und die Anschrift des Beschenkten bei den Bemerkungen anfügen.

Falls du Fragen hast, schreib ein E-Mail an: member@kufa.ch.

Die KUFA freut sich auf deine Anmeldung!

ICH WILL MEMBER WERDEN

JETZT BESTELLEN UND DER REST DER SAISON 2013 VOLL & GÜNSTIG ABROCKEN!

KUFA MEMBER (CHF 59.–)

GOLD MEMBER (CHF 150.–)

NAME: _____

VORNAME: _____

STRASSE: _____

PLZ/ORT: _____

E-MAIL: _____

MOBILE: _____

GEBURTSDATUM: _____

**SENDE DEN TALON AN:
KULTURFABRIK LYSS, WERDTSTRASSE 17, 3250 LYSS**

DIE LIEFERFRIST FÜR DIE MEMBER-KARTE BETRÄGT RUND ZWEI WOCHEN AB ERHALT DEINES MEMBER-BETRAGS. ANMELDUNG AUCH AUF WWW.KUFA.CH MÖGLICH!

ALLE JAHRE WIEDER DIE BESTEN VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN.

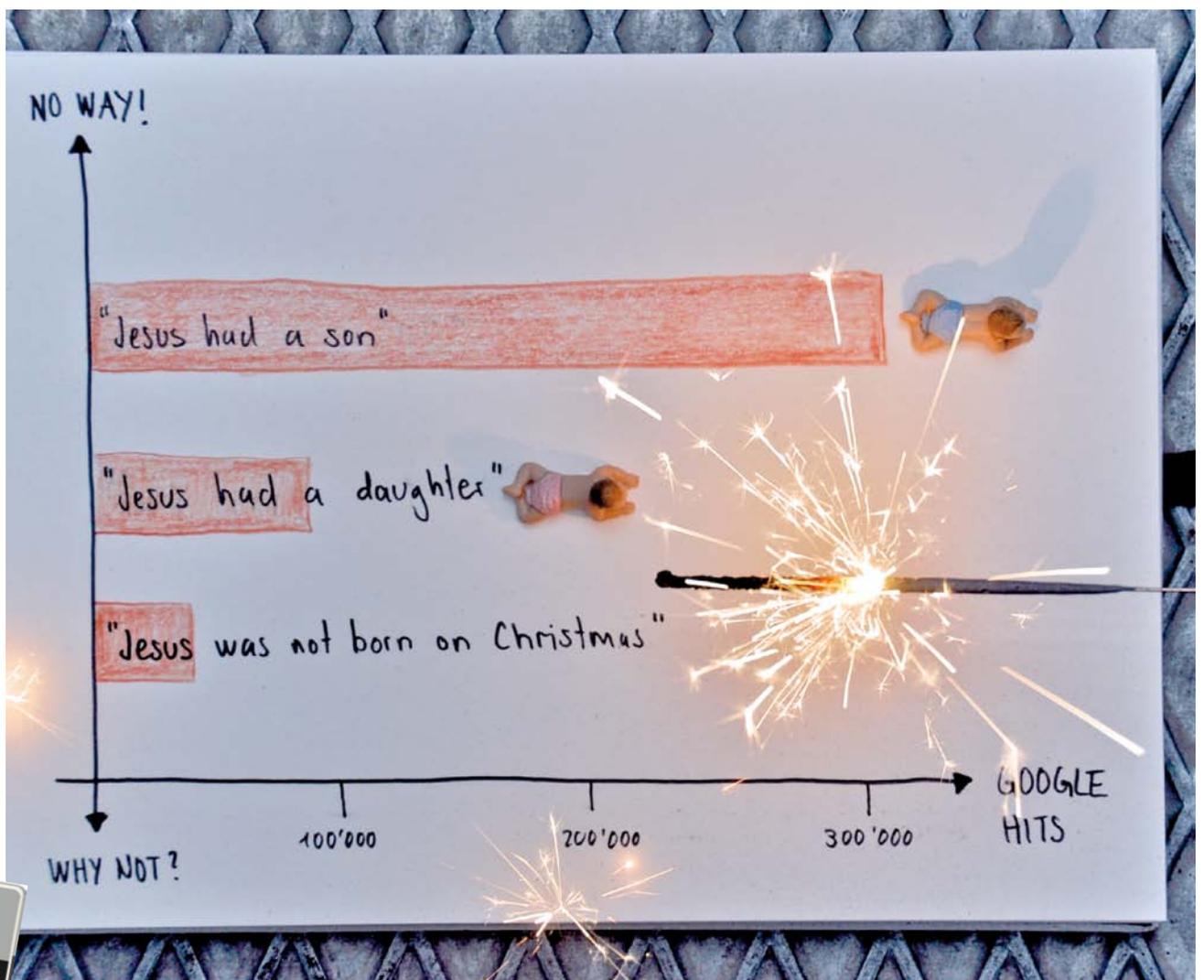
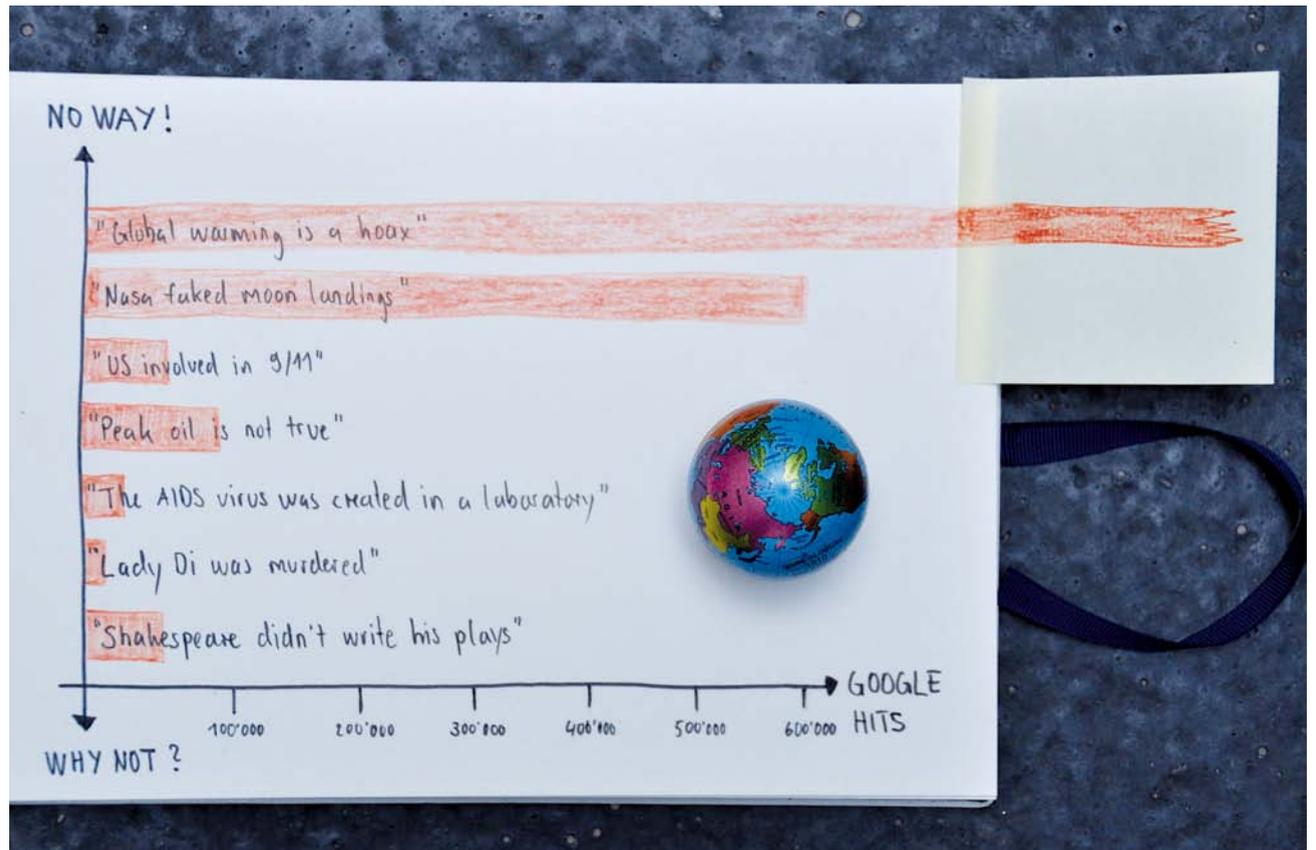
Jeden Silvester stellen wir fest: es hat sich nichts verändert.

Der Weihnachtsbraten war trocken wie immer, die Neujahrsvorsätze sind unmöglich einzuhalten. Der Nahostkonflikt, das Schnarchen des Partners und der Plan, mal endlich das zu tun, was sinnvoll ist und Spass macht haben eines gemeinsam: alles bleibt beim Alten. Obama ändert daran leider auch nichts. Der angekündigte Weltuntergang wäre eine willkommene Abwechslung gewesen. Alles neu, von vorne anfangen, die Karten neu mischen, Tabula Rasa. Für alle, die gerne etwas frischen Wind in ihrem festgefahrenen Weltbild brauchen, versammelt der Headliner nochmals die besten Verschwörungstheorien – nach ihrer Wahrheitswahrscheinlichkeit und Anzahl Suchresultate auf Google fein säuberlich geordnet.

Dazu sind Mikael Krogerus und Roman Tschäppeler («Die Welt erklärt in drei Strichen» Kein&Aber, Zürich) in den Vorratskeller der globalen Gerüchteküche gestiegen um nach populären Verschwörungen wie «globale Erwärmung ist eine Lüge», «die NASA war nie auf dem Mond» und «Lady Di wurde ermordet» zu suchen. Zudem gingen sie der zentralen Frage vom da Vinci Code nach: Hat Jesus vielleicht doch seine Finger nicht von Maria Magdalena lassen können?

Weitere verblüffende Weiterklärungsmodelle findet man auf dem Blog www.50topmodels.ch

»Die Welt erklärt in drei Strichen – das kleine Buch der grossen Veränderungen« (Kein&Aber, Zürich). Das kleine Kompendium versammelt über 50 Versuche, mit bekannten und unbekannt Theorien die Welt zu erklären.





TISCHLEIN DECK DICH

FOODWASTE – EIN GESELLSCHAFTSPROBLEM

Die modernen Supermärkte der Grossverteiler stehen symbolisch für unsere Überflussgesellschaft. Prall gefüllte Regale, unzählige Produkte in den verschiedensten Variationen und aus aller Welt.

David Bürgi

Mit einem Supermarkt hat das spärlich eingerichtete Zimmer in einem ehemaligen Industriegebäude in Lyss nicht viel gemein. Was hier jeweils donnerstags abläuft, widerspiegelt eine andere Seite der Konsumwelt. Die Organisation «Tischlein deck dich» gibt Lebensmittel an Menschen mit knappem Budget ab.

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Auf Klapptischen findet man allerlei Esswaren. Allerdings stehen hier die Essigurken

neben den Joghurts und die Chips neben dem Gemüse. Es sind alles Lebensmittel, die die Grossverteiler nicht mehr verkaufen können, da das Haltbarkeitsdatum kurz vor dem Ablauf steht oder bereit überschritten urde. Migros und Coop in Lyss und Aarberg liefern direkt an. Weiter erhält «Tischlein deck dich» viele Produkte aus Überproduktionen oder Gemüse von lokalen Bauern, das für Coop, Migros und Co. zu gross, zu klein oder zu unförmig ist. «Tischlein deck dich» schlägt mit diesem Engagement gegen Lebensmittelverschwendung gleich zwei Fliegen mit einer Klappe.

Engagement von Freiwilligen

Das Angebot ist jede Woche unterschiedlich. Auch welche Menge verteilt werden

kann, erfährt Peter Reusser, Leiter der Lysser Abgabestelle, jeweils erst am frühen Donnerstagmorgen, wenn die Ware eintrifft. Von da an bis um zehn Uhr, wenn die Lebensmittelabgabe beginnt, gibt es für die Helfer noch einiges zu tun. Gemüse, das in Kisten angeliefert wird, muss portioniert werden. Bei Frischprodukten wird überprüft, ob die Kühlkette eingehalten wurde. Natürlich gehört alles protokolliert und an die Zentralstelle von «Tischlein deck dich» gemeldet. Für jeden Donnerstag braucht es sieben freiwillige Helfer. Vorwiegend sind dies Hausfrauen und Pensionierte, aber auch Berufstätige, die sich diese Zeit gerne nehmen.

Geduld und Dankbarkeit

Zur Abgabe erscheinen in der Regel zwischen 60 und 70 Personen aus der Region Lyss. Die Geschichten und Schicksale der Betroffenen sind unterschiedlich. Alleinerziehende, Grossfamilien, Ausgesteuerte, IV- und AHV-Bezüger – alle warten sie geduldig bis sie an der Reihe sind, den Raum mit den Lebensmitteln einzeln zu betreten. Die Reihenfolge wird ausgelost. Damit niemand hamstert, wird der Kunde von einem Helfer von Tisch zu Tisch begleitet. Am Schluss bezahlt jeder für den gefüllten Warenkorb symbolisch einen Franken. Der wöchentliche Bezug kann einen Wocheneinkauf nicht ersetzen, entlastet aber das Haushaltsbudget.

Wer bei «Tischlein deck dich» Lebensmittel beziehen darf, entscheiden Peter Reusser und sein Team nicht selbst. Diese Aufgabe übernehmen die Seeländer Sozialämter und weitere Partner wie beispielsweise Pro Senectute. Sie sind näher an den Menschen dran und können am besten beurteilen, ob jemand die Unterstützung nötig hat.

INFOBOX

Foodwaste (engl. für Essensverschwendung)

Gemäss einer Studie der «Institution of Mechanical Engineers» werden jährlich weltweit rund vier Milliarden Tonnen an Lebensmitteln produziert. Von diesen vier Milliarden Tonnen landen gemäss der Studie 30–50 Prozent im Müll. Das sind 1,2–2 Milliarden Tonnen Nahrungsmittel, welche jährlich weggeworfen werden! Das Gewicht von 3,5 Millionen Airbus A380 oder 10'000 Kreuzfahrtschiffen.

Die Studie geht ebenfalls davon aus, dass jährlich 550 Milliarden Kubikmeter Wasser für Ernteerträge verschwendet werden, welche nie gegessen werden. 550 Milliarden Kubikmeter Wasser sind rund 11,5 Mal so viel Wasser wie der gesamte Bodensee fasst!

Gemäss der Studie ist eine Besserung dieser Verschwendung nur möglich, wenn ein grundlegender Mentalitätswandel bei Lebensmittelherstellern, Landwirten, Supermärkten und Konsumenten wie dir und mir stattfindet. Keine einfache Aufgabe also...



Nur wer wirklich am Rande des Existenzminimums lebt, erhält eine Bezugskarte. Die Karte berechtigt zum Lebensmittelbezug während eines Jahres. Ziel dieser Aktion sei es, Menschen bei der Überbrückung einer schwierigen Situation zu helfen, erklärt Reusser.

Jeder kann helfen

Dass die Saison für Weihnachtsgüetzi bei «Tischlein deck dich» von Januar bis März dauert und im Juli noch Osterhasen im Einkaufskorb landen, stört niemanden. Die

Leute sind vor allem eines: dankbar. Wenn dein Grosi also das nächste mal 20 Gläser Konfi kocht und alle in der Verwandtschaft dankend abwinken – melde dich bei der Südkurve (kontakt@suedkurve-lyss.ch). Menschen, die gut erhaltene Lebensmittel gerne annehmen gibt es genug, auch in Lyss.

Mehr Infos:
www.tischlein.ch

In Lyss zuständig:
www.suedkurve-lyss.ch



BOOKING BLOG



BOOKEN HEISST NETZWERKEN

Was ist eigentlich nötig, um ein Konzertprogramm mit Bands wie Patent Ochsner, Züri West, Pendulum oder Busy Signal für die KUFA buchen zu können? Was viele nicht wissen: Bands kann man nicht einfach aus dem Katalog bestellen. Die Managements schicken ihre Schützlinge nicht einfach für ein Konzert in irgendeinen Club, den sie nicht kennen. Oder sie verlangen horrende Gagen, um mögliche unseriöse Veranstalter entweder im Voraus zu entlarven oder seriöse aber unerfahrene Veranstalter gehörig über den Tisch zu ziehen.

Das wichtigste Arbeitsinstrument eines Bookers ist also sein Netzwerk mit den Band-Managements und Agenten. Eine wichtige Gelegenheit zum Netzwerken bietet z.B. die internationale Musikmesse Eurosonic in Holland, die jeweils Mitte Januar stattfindet. Tagsüber treffen sich da Bookingagenten aus ganz Europa, um sich über die neusten Bands und Trends auszutauschen sowie um sich in Vorträgen und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Live-Konzerte weiterzubilden. Abends gibt's jede Menge Konzerte von neuen europäischen Bands.

Ich bin schon sehr gespannt, was ich aus der diesjährigen Messe nach Lyss mitbringen kann. Vielleicht ist es eine Band, die ich dort entdecken werde. Auf jeden Fall werden es neue oder gestärkte Beziehungen zu Agenten und Managern sein, die ihre Bands dann zu vernünftigen Preisen zu uns in die KUFA schicken werden. Sicher kann ich dank dieser Beziehungen wieder den einen oder anderen Freundschaftspreis aushandeln. Zum Glück kann ich in Holland mit gutem Gewissen und stolz von unserem schönen Club in Lyss erzählen, der alle Bands professionell und mit viel Engagement empfängt und geniale Konzerte ermöglicht.

Ich freue mich auf die zweite Saisonhälfte 2012/13 in der KUFA!
Stefan Schurter

23. FEBRUAR / HALLE



THE PHARCYDE US

Mit ihrem Debüt-Album «Bizarre Ride II The Pharcyde» schuf die damals 5-köpfige Rap-Truppe aus South Central Los Angeles in den frühen 90er eine Blaupause für West-coast Hip-Hop. Das Album wurde mit der Goldplakette ausgezeichnet und gilt bis heute als eines der einflussreichsten alternativen Hip-Hop Alben. Nach dem grossen Erfolg des Debüts folgten Touren mit «De la Soul» und «A Tribe Called Quest». Es kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass auch noch heute

in der Musik von Künstlern wie «Kanye West» oder «Pharrell Williams» die Einflüsse von The Pharcyde zu hören sind. Nach ihrem zweiten ebenfalls sehr erfolgreichen Album «Lab-cabincalifornia», welches übrigens zum Grosse teil vom legendären «J. Dilla» (RIP) produziert wurde, zerfiel die Gruppe allmählich. Drogenprobleme, Eifersucht und die übrigen Gefährten des Teufels standen den talentierten Künstler im Weg, bis schliesslich nur noch die beiden MCs Bootie Brown und

Imani übrig blieben. Wenn heute The Pharcyde die Bühne betreten, ist schwer vorzusagen, wie viele Mitglieder der Ursprungsformation die Stage rocken, denn die Wogen haben sich mittlerweile wieder geglättet. Sicher wie das Amen in der Kirche ist aber, überall wo The Pharcyde auftreten, brennt die Bude. Unglaubliche Bühnenpräsenz. Nicht verpassen Leute!

2x2 Tickets zu gewinnen
Sende «Ich will Pharcyde»
an headliner@kufa.ch

1. FEBRUAR / HALLE



MARSIMOTO SOUNDSYSTEM

Grüner Rauch liegt in der Luft! Marsimoto kommt nach seinem vielbejubelten Gig am letzten Royal Arena Festival zurück ins Berner Seeland und verwandelt die KUFA in «Green KUFA». Seine Musik ist purer Spass und die Auftritte voller Adrenalin, basslastigen Beats, fetten Gitarrenriffs und halluzinogenen Special Effects.

Mit seinem letzten Album «Grüner Samt» und dem dazugehörigen Film katapultierte sich Marsi in die Bundesliga des Deutsch-Raps und spielte auf sämtlichen Festivalbühnen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Marterias Alter-Ego steht für Ironie, Kreativität und sozialkritische Texte gespickt mit einer gehörigen

Prise Humor. Kein Wunder sind Künstlerkollegen Jan Delay und Max Herre grosse Fans des Maskenmanns mit der verzerrten Stimme. Um ehrlich zu sein, haben wir doch alle einen kleinen Marsi in uns...

Marsis musikalische und nicht minder attraktive Bühnenbegleitung Nobody's Face ist Gründer von Green Berlin und Live-DJ von Marteria (Lila Wolken). In der Hoffnung, dass der Baumberger nicht entgegenfliegt katapultiert er seine Gäste mit seinem hip-hoplastigen Electro-sound ins Jenenseits. Ebenfalls mit von der Partie ist Kid Simius! Der junge Bieler DJ Invincible und DJ Kermit (Boys on Pills) sorgen mit ihren Skills für den passenden Rahmen.

28. JANUAR / HALLE



PATAGONIEN-GRÖNLAND-HIMALAYA

Die erste Explora Multivision-Show in der KUFA. Und mit Roger Schäli steht gleich einer der weltbesten All-round-Alpinisten auf dem Programm. Im Fels erbringt er ebenso spektakuläre Höchstleistungen wie im Eis

oder in Mixed-Routen. Er ist sozusagen ein «Zehnkämpfer» unter den Bergsteigern.

Roger Schäli präsentiert seine Abenteuer im fernen Patagonien, in Grönland und im Himalaya.

13. APRIL / HALLE



DADA ANTE PORTAS

Im März erscheint das lang ersehnte neue Album von Dada Ante Portas und ist gleichsam der Startschuss zur Schweizer-Tour: Was die Fans live erwartet, ist eine tolle Rockshow mit grossen und kleinen Melodien, mit intimen und heftigen Momenten und mit einer Band, die sich ungeheuer freut, die neuen Songs auf der Bühne zu spielen. Und die das auch kann. Schon die erste Single des Albums lässt erahnen, dass die kreative Pause den vier Jungs mehr als nur gut getan hat.

8. FEBRUAR / HALLE



LIRICAS ANALAS & DABU FANTASTIC

Nachdem Liricas Anals und Dabu Fantastic ihre Show vom vergangenen Oktober leider verschieben mussten, werden sie nun in der kalten Jahreszeit die Menge erst recht zum Kochen bringen. Freut euch auf zwei Top Acts der Schweizer Hip-Hop Szene und die Wahnsinns-Show, welche sie garantiert abliefern werden! Die Bündner Liricas Anals sind seit Jahren eine feste

Grösse im Schweizer Hip-Hop Geschäft. Fans der elektronischen Musik, des Achtziger Jahre Discos sowie des klassischen Hip-Hops sind begeistert vom neuen «Liricas»-Sound, auch bekannt als «Disco-Rap».

Dabu Fantastic haben kurzerhand einen Swiss Music Award abgeräumt und für die JRZ-Aktion des SRF 3 noch schnell einen Song mit Steff la Cheffe und Dodo produziert.

2. FEBRUAR / HALLE



VELVET TWO STRIPES

Wer ist eigentlich besser: BB King, Janis Joplin oder The Ramones? Nach einem Streit beschlossen die Mädels von «Velvet Two Stripes», eine Rockband zu starten und massenweise Groupies abzuschleppen. Im Januar 2012 gaben sie ihr Debut im Ausland, seither geht es für die junge Schweizer Band steil bergauf. Und eines ist sicher: Von diesem Frauen-Trio ist noch Einiges zu erwarten.

4. FEBRUAR / HALLE



Einer der kontroversesten Schweizer Dokumentarfilme der letzten Jahre. Der helvetische Borat, ein Schelmenstück, witzig und schockierend! Die KUFA zeigt «Image Problem» in der Originalfassung (HD) auf Grossleinwand, nach Begrüssung durch die Filmemacher und Produzenten Simon Baumann, Andreas Pfiffner und Roman Tschäppeler. Im Anschluss: Weltpremiere «Behind the Scenes» - ein Interview mit den Filmemachern.

10. MÄRZ / HALLE



Dasselbe in Grün? Mitnichten. Nach rund zwei Jahren steht das Vokalensemble les sirènes mit neuer musikalischer Leiterin Yaira Yonne und komplett neuem Programm «FOREVER GREEN» auf der KUFA-Bühne. Aus dem Titel wurde kurzerhand ein Silbenspiel, das zur äusserst vielfältigen Song-Auswahl führte – wie dem Evergreen «Who Wants to Live Forever» von Queen, Green Songs wie «Mottainai – Don't Waste What Nature Gives You» von Great Leap oder «Cosmetic Emotion» von Dodo Hug für Forever währende Schönheit. Begleitet werden les sirènes von der Berner Saxophonistin/Klarinetistin Araxi Karnusian.

3. MAI / HALLE



Grosses kommt auf uns zu. Ein Album, das musikalisch praktisch alles zusammenfasst, was die menschliche Gefühlswelt so zu bieten hat. Höhen, Tiefen, plötzliche Ausbrüche, schmerzhaften Verlust – über all dies singt Caroline Chevin auf «Hey World», ihrem dritten Album. Unbewusst sind die Songs, die Chevin innerhalb des letzten Jahres entwickelt hat, zu einer Gesprächsgrundlage über Verantwortung und Verantwortungslosigkeit, Beziehungen und deren Wendungen und Enden geworden.

30. MÄRZ / HALLE



ZION STEP

Knapp 7 Jahre ist's her, dass Zion Step zum ersten Mal die KUFA gerockt haben. Rechtzeitig zu Ostern machen sich die 7 Jungs zu ihrem 7. Geburtstag zum 7. Mal in der KUFA ein ganz besonderes Geschenk: Nach zahlreichen Konzerten in der wunderschönen Alpenrepublik legen sie nun endlich ihre erste CD vor. Das will natürlich gefeiert werden. Mit Pauken und Trompeten, Tarzan und Jane, Erbsli und Rüebli und mit diversen Special Guests laden sie dich ein zur Partry des Frühlings.

2. MÄRZ / HALLE



Whoa oh whoa oh / Whoa oh whoa oh / Vengaboys are back in town / Whoa oh whoa oh / Boom boom boom boom / I want you in my room / Tararata-tata-tataaaa-tatatata-tatarata-tata-tataaaa-tatata-tatarata-tata-tataaaa-tatata-tata-taaataaa Tararata-tata-tataaaa-tatatata-taaataaa Tararata-tata-tataaaa-tatatata-taaataaa Tararata-tata-tataaaa-tatatata-taaataaa / Boom boom boom boom. Das sind die Vengaboys. Ja, solche

20. APRIL / CLUB



DEADWOOD SALOON SLAM & HOWIE

Deadwood Saloon» steht für Wild West Feeling in der KUFA. Cowgirls und Cowboys macht euch ready! Im April spielen im «Deadwood Saloon» Leutnant Slam und seine Bastards von «Slam & Howie and the Reserve Man». Rotzig, frech, augenzwinkernd und schelmisch spielen die fünf Musiker einen abwechslungsreichen Mix aus Country, Rockabilly und Americana-Punkrock. Also sattelt die Pferde und «strap your boots on»! Jiiii-haaaa...

PARTYSERIEN

9. FEBRUAR 2013

SWING DING LIVE: KLISCHÉE



SwingDing – die legendäre Electro-Swing Party in der KUFA geht in die nächste Runde: das erste Mal mit einem Live Set der Berner Combo Klischée! Diese garantieren für ein audiovisuelles Erlebnis, das nicht nur in die Beine, sondern auch ins Auge geht. Dem Sound dazu kann sich kein Tanzbein entziehen – also mach dich auf eine lange, swingende Nacht gefasst!

16. FEBRUAR 2013

RUSSENDISKO



Speed Polka, Russen-Ska, Taiga Tunes, Russia Balalaika Speedfolk und Jiddischer Klezmer. Sollte dies noch nicht reichen für den Tanzrausch, erklingt noch krachender stürmischer Gipsy-Sound aus den Lautsprechern. Das ist die Russendisko mit den Genossen Los Måkos aus dem wilden Osten. Nastrovje!

9. MÄRZ 2013

PARTYHÜTTE SUPER DELUXE



Nach 12 Partyinseln und -hütten in der KUFA tritt DJ Pädu S. in den selbsternannten (vorläufigen?) Ruhestand - und somit weg vom DJ-Pult und der tanzenden, krachenden Masse. Und so steigt die letzte der wilden & heissen Partyhütten mit Pädu an den Plattentellern – und weil's einem Abschied gleicht, zieht die KUFA einen Überzeit-Bon aus der Tasche und lässt es krachen bis 05.30 Uhr.

31. MÄRZ 2013

BUNNYWOOD IV



DIE Party der Partys! Seit sich Menschenkinder an die neue KUFA erinnern können, zieht jeder Partydude und jedes Partybabe den Hut vor dem Ostersonntag. Was die Bunnys aus der Region alljährlich aus dem Hut zaubern, gleicht einem Eldorado der Hitshaker und Mixshaker. Frühzeitig anreisen wird empfohlen, da die Sause jedes Mal den ausverkauften Status erlangt.

27. APRIL 2013

2SEASONS



Sie verwandeln die KUFA zwei Mal jährlich ins Mekka der Biker und Boarder und sorgen für ausgelassene Stimmung sondergleichen. Während die letzten Jahre stets der Mov'iet Filmcontest für die notwendige, seriöse Basis vor dem Sich-gehen-lassen auf dem Programm stand, soll dieses Jahr ein Biker-Parcours für Furore sorgen... Lassen wir uns überraschen und freuen wir uns schon jetzt auf Line-Up, Deko und Programm der 2seasons-Crew!

25. MAI 2013

HAPPY END



Alles hat ein Ende doch die KUFA hat zwei! Am 25. Mai wird Schluss sein, Saison-Schluss. Die KUFA-Crew fährt dann in die Ferien oder schnappt sich vielleicht noch den einen oder anderen Sommer-Festival-Leckerbissen für eine exklusive Clubshow, das werden wir sehen. Doch vorher steigen noch zwei Partys zum Ausklang und Dankeschön sagen. In der Halle steht bereits ein Headliner fest – wird aber noch nicht verraten. Und im Club – manche mögen sich ans letzte Jahr erinnern – steigt die legendäre Happy-End-Party – gratis für alle – ab Mitternacht bis die Vögel wieder zwitscherlen...

WHAT ELSE? LIVE @ KUFA

26.1. TURNTABLEROCKER (DE)

5.4. BUSY SIGNAL (JAM)

26.1. VIVA PUNK

6.4. ZIBBZ

2.2. ROCK THE KUFA
U.A. MIT VELVET TWO
STRIPE, THE ORDER, GROVE

19.4. THE ATARIS (US)

27.4. REJECTS OF SOCIETY

9.2 KLISCHÉE

10.5. SWOLLEN MEMBERS (CAN)

16.2. TRAKTORKESTAR

11.5. WILLIAM WHITE

15.3. LUK VON BERGEN
PLATTENTAUF

16.5. FRÖLEIN DA CAPO

28.3. PSY 4 DE LA RIME (FR)

24.5. LINA BUTTON

JETZT SCHON DAS TICKET SICHERN:



7 FRAGEN



AN UNSERE DJs UND ORGANISATOREN

DUBS FROM OUTA SPACE

Wie heisst ihr und woher kennt man euch?

Wir sind DJ Fistrun und DJ Chrisz, besser bekannt als Dubs from Outa Space! Man kennt uns von den immer gut besuchten Dubstep/Electro/Drum and Bass Partys im Club der KUFA Lyss!



Wie wurdet ihr DJ in der KUFA?

Ich persönlich (DJ Fistrun) legte schon vor der KUFA an kleineren Events Hip-Hop oder Reggae auf. Dies waren für mich zwar keine richtigen Partys, aber sie gaben mir die nötige Erfahrung um später dann das Dubstep Event in der KUFA zu gründen. So fing das Ganze auch an und schon nach der dritten Party kann man sagen, dass sich unsere Künste im Djaying erheblich verbessert haben.

Jemand möchte DJ werden, euer Tipp?

Das Schöne ist, dass jeder im Grunde DJ werden kann. Es braucht viel Durchhaltewille und viel viel Übung. Zusätzlich sollte man sich noch ein kleines, technisches Grundwissen aneignen um die Grundlagen des Auflegens zu verstehen. Danach heisst es nur noch: Auflegen, Auflegen, Auflegen!

Euer Lieblingssong?

Ein DJ hat eigentlich keinen wahren Lieblingssong. Er muss mehr das ganze Genre beherrschen, so sind alle Lieder, die ein DJ im Set hat, in gewisser Weise seine Lieblingslieder. Um doch noch eins zu nennen wähle ich eines aus unserem aktuellen Set aus. Bonfire von Knife Party

Der Song, der am häufigsten gewünscht wird?

Da das Dubs from Outa Space so strukturiert ist, dass zwischendurch auch mal was anderes als Dubstep läuft, wünschen viele gegen den Schluss wieder Dubstep. So ist das meistgewünschte Lied eindeutig: Make it Bun Dem von Skrillex feat. Damian Marley!

Mit wem möchtet ihr mal gemeinsam auflegen?

Als DJ ist es berechtigt, grosse Träume zu haben, und wir sind momentan noch keineswegs «berühmt» oder so was. Dies kommt alles mit der Zeit und der Übung. Wir können unsere Zukunft nicht planen und was mit unserer Gruppe in fünf Jahren passieren wird, weiss niemand. Das ist auch gut so. Aber wie bereits erwähnt darf man träumen. So würden wir uns, wenn wir uns für einen DJ entscheiden müssten, für die Legenden des Dubsteps entscheiden: Flux Pavillion.

Stromausfall während des Sets, was macht ihr?

Tricky Frage, aber einfache Lösung! Obwohl uns dieser Fall bis auf ein paar Lichtausfälle (zu viel Strom für die Strobos) noch nie passiert ist, haben wir dieses Szenario trotzdem durchdacht. Wir haben generell immer eine Ersatzbox dabei, welche mit Akku läuft. So könnte man im Notfall die Menge trotzdem mit Musik beglücken, während unsere Techniker fleissig das Problem beheben. Fazit: Problem solved!

KEEP IT INDIE PRODUCTION

Wie heisst ihr und woher kennt man euch?

Wenn wir das wüssten! Wir sind Fabian Küng & Cedric Gadiant, beide seit der Eröffnung der neuen KUFA mit diversen Jobs im Team dabei.



Wie wurdet ihr Konzertorganisatoren in der KUFA?

Uns ist aufgefallen, wie wenig Indie in der KUFA gespielt wird. Darum haben wir die Sache gleich selbst in die Hand genommen und veranstalten seit der zweiten Saison regelmässig Indie-Events (Konzerte, & Partys) unter dem Label «Keep It Indie Production». Unser Ziel ist es, Indie Sound in Lyss und Umgebung zu fördern und dabei die Eintrittspreise für die Events so tief wie möglich zu halten

Euer grösster Erfolg als Organisatoren?

Fabian: Als der erste Event (Baby Genius) mit rund 60 Leuten ohne Probleme über die Bühne gegangen ist.

Cedric: Mein grösster Erfolg ist es, in der KUFA eine Plattform für Indie Sound geschaffen zu haben.

Eure absolute Wunschband?

Fabian: The White Stripes

Cedric: Two Door Cinema Club

Der ausgefallenste Wunsch einer Band?

War bisher noch alles relativ normal.

Du organisierst ein Festival, welches sind deine drei Headliner?

Fabian: Arcade Fire, Foo Fighters, Bon Iver

Cedric: Alt-J, Blur und Michael von der Heide :)

Stromausfall während dem Konzert, was macht ihr?

Pff... Wird nie passieren... KIIP ist für alles vorbereitet. Unter der Bühne installieren wir bei jedem Event 1000 Hamsterräder die den Strom für das Konzert liefern.

Anmerkung für die Tierschützer... Bei diesem Konzept kommen keine Hamster zu Schaden. Die Hamsterarbeit wurde vertraglich geregelt und jeder Indie-Hamster arbeitet bei uns mit Freude.

(D)EIN EVENT IN DER KUFA

Wolltest du schon lange mal deine eigene Partyreihe starten oder gar selbst auf der Bühne stehen? Mit deiner Band oder deiner Crew? Die KUFA bietet gerne Hand, oder noch besser gesagt, Raum, Zeit und die nötige Ausrüstung dazu. Da Grosses gerne klein beginnt, startet man meistens im Club. Schon ab 100 Besucher herrscht eine tolle Stimmung, und schaffst du es gleich beim ersten Mal auf 200 Gäste, dann kannst du auf deine Fahne schreiben: Ausverkauft! Und wenn's dann wächst und wächst, steht nebenan die Halle parat: 700 Groupies haben hier Platz, um deine Party zu besuchen oder dich auf der Bühne zu sehen. Und wenn's dich jetzt in den Lenden juckt, so hau in die Tasten: info@KUFA.ch wartet auf deine Idee!

KULTUR IST MEHR ALS NUR PARTY

Die Kulturfabrik schmückt sich mit dem Wahlspruch «Die KUFA ist für alle da» und lebt dies nicht nur in der Programmauswahl, nein auch im Team der KUFA herrscht der Groove «für alle da zu sein».

Das Multi-Kulti-Team

Im Team der KUFA arbeiten rund 150 Helferinnen und Helfer ehrenamtlich vor und hinter den Kulissen. Die Barmaids, Security-Helfer, Fotografen, Stagehands, Köche und Lichttechniker sorgen bei jedem Event für einen reibungslosen Ablauf und ermöglichen den Gästen viele schöne und unvergessliche Abende. Und bei 150 Helfern ist es nicht verwunderlich, dass die KUFA die nationalen und kontinentalen Grenzen längst gesprengt hat. Das KUFA Team zählt mittlerweile rund 16 Nationalitäten. Darunter unter anderem Russland, Brasilien, Mexico, Costa Rica, Japan, Türkei, Polen, Kolumbien, Spanien und England.

Das Gemisch macht es aus

Wenn in der KUFA kulturelle Grenzen gesprengt werden und die verschiedensten Mentalitäten aufeinander-



treffen, ergibt sich ein erfrischendes Gemisch, welches den Zauber einer Kulturstätte ausmacht. Denn Kultur ist, gemäss Wikipedia, «im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt». Und in der KUFA kann sich ein jeder einbringen und verwirklichen. Abgeleitet vom lateinischen colere bedeutet Kultur «pflegen, urbar machen, aus-

bilden». Und hinter dieser Wortherkunft versteckt sich der wertvollste aller Aspekte. Die KUFA macht nicht nur Unterhaltung und Wochenenden zu unvergesslichen Zeiten. Nein, die KUFA ist ein Zusammenspiel aus Ausbildung, Integration und grossem Zusammenhalt.

Arbeiten um zu lernen

Als die KUFA die Tore öffne-

te, musste für jedes Konzert ein Sound-Mischer und ein Lichttechniker engagiert werden und die Bands wurden bei jedem Konzert von einem Caterer bekocht.

Doch im Verlaufe der ersten drei Saisons wurden diese Engagements immer seltener, denn die KUFA hat ihre eigenen Mischer und Lichttechniker ausgebildet und bekocht auch die Bands mitt-

lerweile selbst. Und dies äusserst erfolgreich, so hat doch Patent Ochsner das Feedback gegeben «So gut wie bei euch, haben wir auf der ganzen Tournee nie gegessen!» Ein Kompliment, welches die KUFA in ihrem Leitgedanken stützt und stärkt. Die KUFA ist eben für alle da, und Kultur bedeutet weit mehr als nur Party!

Thomas Hässig

DU & DIE KUFA!

Wolltest du schon lange mal wissen, was über 150 freiwillige Helferinnen und Helfer in der KUFA den ganzen Tag, resp. die ganze Nacht so machen? Oder wolltest du schon lange ins KUFA-Team, weisst aber nicht, was du hier machen kannst?

INTERESSE AN EINEM JOB IN DER KUFA?

MÖCHTEST DU TEIL DES KUFA TEAMS WERDEN?

SECURITY-HELPER, BARMAIDS, FOTOGRAFEN, KASSENPERSONAL, STAGEHANDS, LICHTTECHNIKER, KÖCHE...

MELDE DICH AUF: MITMACHEN @KUFA.CH ODER 032 384 79 40

WILLST DU MIT DEINER LIEBLINGSBAND DIE BÜHNE TEILEN?

DANN WERDE STAGEHAND IN DER KUFA UND DU BIST MITTENDRIN STATT NUR DABEI!

DU WILLST DEM NERVIGEN DJ DIE SUPPE VERSALZEN?

DANN WERDE KOCH IN DER KUFA UND DU BIST MITTENDRIN STATT NUR DABEI!

WER SAGT, DASS GRÖSSE «L» NICHT SEXY IST?



NEW RULES. NEW 500L.



5 BEQUEME SITZE UND 5 GEPÄCKSTÜCKE AUF NUR 4,15 METERN · 1 500 SITZKONFIGURATIONEN · 333 MÖGLICHE FARB-KOMBINATIONEN · EURO-6-BENZINER · 6 AIRBAGS UND SERIENMÄSSIGES ESP · GROSSE FENSTERFLÄCHE · GRÖSSTES GLASDACH SEINER KATEGORIE

FIAT500L.CH



simply more

Verbrauch: 6,2 l/100 km, CO₂-Emission: 145 g/km, Energieeffizienzklasse: D. Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 159 g/km. Bei Ihrem offiziellen Fiat Händler zahlen Sie auf alle Modelle keine CO₂-Lenkungsabgabe. Das abgebildete Fahrzeug kann vom tatsächlichen Angebot abweichen.



Autobahn-Garage Zwahlen & Wieser AG, Bielstrasse 98, 3250 Lyss, 032 387 30 30, www.autobahngarage.ch

H044-1/2

Dank modernster Technologie bieten wir Ihnen:

- Topqualität ab einem Exemplar
- Perfekte Wiedergabe von Mischfarben
- Druck auch mit weisser Farbe
- Personalisieren / Adressieren / Veredeln

Und das alles zu sehr attraktiven Preisen!

**Wir beraten
Sie gerne...**


**schwab
druck**

H058-1/2g



IN DER KUFA

WAS TUN BEI «AUSVERKAUFT»? »

Es ist ausverkauft, was nun? Ist die KUFA ausverkauft, läuft alles gedrängter, hektischer und manchmal auch komplizierter ab. Was kann ich als Gast also tun, um mögliche Komplikationen zu vermeiden?

1. PARKIEREN

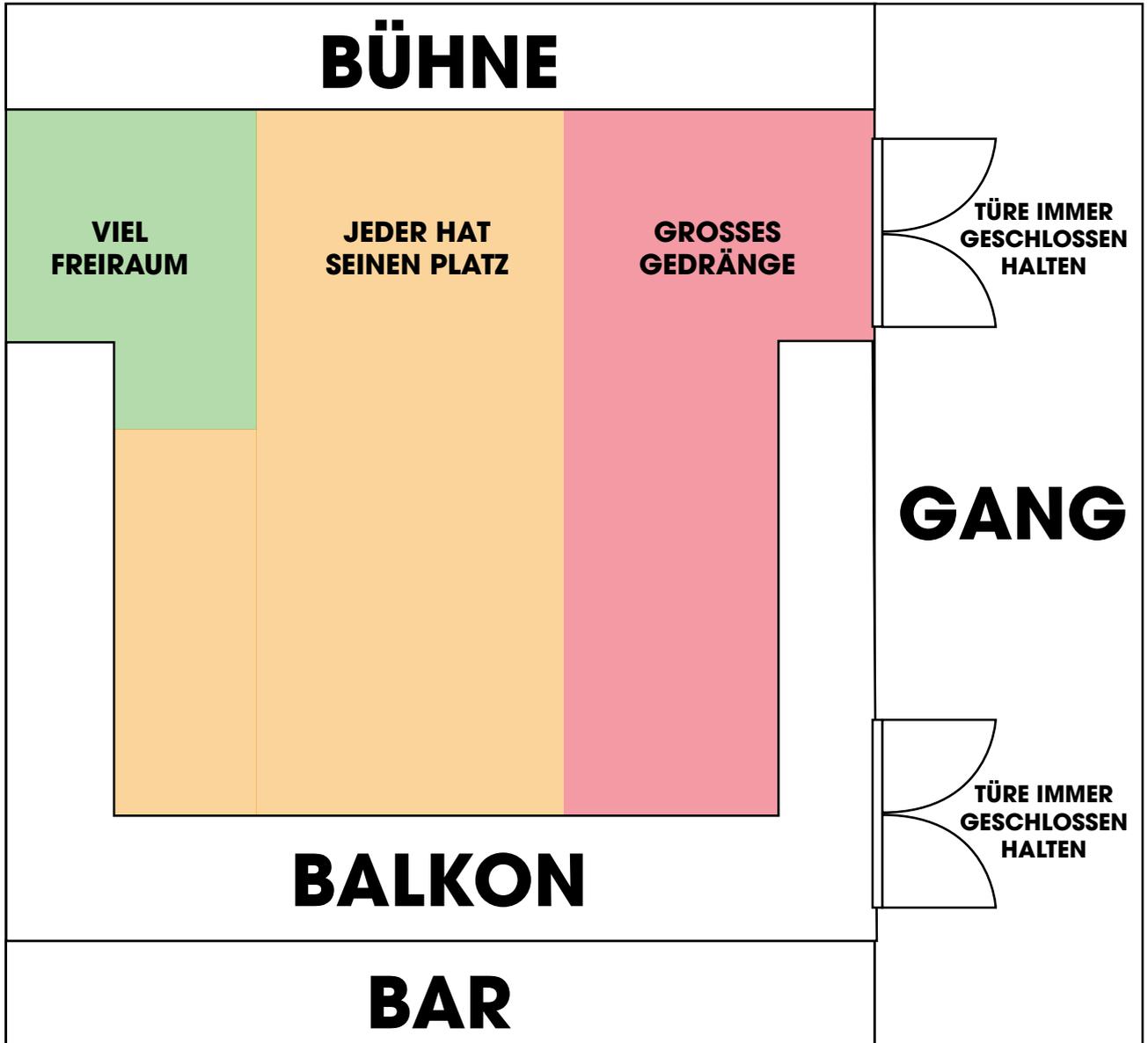
Ist die KUFA ausverkauft, hat es immer Parkeinweiser, welche die Parkplatzsituation rund um die KUFA kennen und Sie gerne einweisen. Bitte folgen Sie den Anweisungen der Parkeinweiser.

2. ANSTEHEN

Das Anstehen für den Eintritt in die KUFA beginnt meist schon vor dem Eingangszelt. Deshalb ist auch hier Organisation gefragt. Gäste, welche bereits im Besitz eines Tickets sind, stehen bitte auf der rechten Seite an. Gäste, welche auf der Gästeliste stehen oder Gutscheine haben, bitte links anstehen. So kommt jeder auf dem schnellsten Weg dahin, wo er hin muss.

3. DIE HALLE FÜLLEN

Bei 700 Personen ist die Halle zum Bersten voll, deshalb schliessen bitte alle Gäste in der Halle auf. Vorne links vor der Bühne hat es immer mehr Platz als rechts direkt an den Türen. Aus diesem Grund, wenn immer möglich aufschliessen. Die Türen zum Foyer müssen jederzeit geschlossen sein!



Aare Bier
Das Spezial-Bier aus dem Seeland

Öffnungszeiten Braustube
Jeden Freitag (ausgenommen Feiertage)
von 16 - 24 Uhr
(Nov. bis April von 16 - 22 Uhr)

Rampenverkauf
Sie können auch Bier direkt ab Brauerei (Rampenverkauf) erwerben: Jeden Freitag von 15 - 18 Uhr (ausgenommen Feiertage)

Brauerei Aare-Bier • Max Herrmann
Neuenburgstrasse 42 • 3282 Barga
Tel 032 391 00 22 • www.aarebier.ch

H040-1/8

AR promotion
Werbeartikel – individuell und schnell

Überraschen Sie mit etwas anderem ...

Werbeartikel – individuell und schnell

www.arpromotion.ch
3250 Lyss • Fon 032 384 83 84

H046-1/8-g



HOODIES & BEANIES

LIFESTYLE FÜR TEENIES?

Trendige Szene-Accessoires erleiden oft das gleiche Schicksal – sie sind einfach zu cool, um nur von einer Szene getragen zu werden. So geschehen auch den Kapuzenpullis und Mützen, sprich den Hoodies und Beanies.

Der Fall scheint eindeutig: Junger Mittzwanziger schlendert mit übergrößerem Kapuzenpulli, Schlabbmütze auf dem Kopf und Kopfhörern auf den Ohren durch die Gassen – ein klassischer Hip-Hopper würde man meinen. Doch beim Näherkommen ertönt nicht etwa dröhnender Bass aus den Hörern – nein, da klirren rockige Gitarrensaiten. Was bis vor wenigen Jahren noch eindeutige Erkennungsmerkmale für Szene-Hip-Hopper und



Skater waren, sind heute stylische Mode-Accessoires für Jung und Alt: der Hoodie (Kapuzenpulli) und die Beanie (Mütze).

Vom Mönchsgewand zum Szenepulli

Die Geschichte des Hoodie – der Begriff kommt übrigens vom englischen «hooded sweatshirt» (Sweatshirt mit Kapuze) – geht bis ins Mittelalter zurück. Damals trugen insbesondere Mönche dunkle und schwere Kutten mit grossen Kapuzen. Ob sie sich darunter vor den strengen Blicken des Herrgotts verstecken wollten oder ob die Kapuze dem Trotz gegen die Kälte der Klostermauern diene, lässt sich heute nicht mehr so genau recherchieren. Auf jeden Fall blieb es bis in die Neuzeit, sprich die 1930er Jahre, bei dieser Verwendung des Hoodie. Erst da wurden nämlich die ersten Kapuzenpullis von einer Sportbekleidungsfirma für Arbeiter in Tiefkühlslagern hergestellt. Und damit war die Entwicklung zum Szenepulli lanciert. Mit der Entstehung der Hip-Hop Kultur in den 70ern startete der Höhenflug des beliebten Pullis. Die Kapuze diente der Anonymität und gab dem Träger die Möglichkeit, sich in der Masse bewusst abzugrenzen – das ging soweit, dass sie sogar zum Symbol für kriminelle Taten oder zumindest kriminelle Energie avancierte. Doch in den 90ern entdeckte eine ganz andere Schicht den Hoodie – die Akademiker, genauer die Studenten, die Pullis mit den Logos ihrer Unis oder Sportmannschaften versahen und so ihre Zugehörigkeit ausdrückten. Als schliesslich auch die Skateboarder und Surfer die Hoodies entdeckten, war der Weg zum Massenprodukt definitiv geebnet. Heute gibt's die Hoodies in allen Farben und Formen – sie werden zu Jeans, Röcken



und sogar unter Blazern getragen – und quer durch alle Alters- und Einkommenschichten hindurch.

Schmuck für die Bohne, äh Birne

Auf eine ähnliche Geschichte blickt auch die Beanie Mütze zurück – allerdings auf eine viel jüngere. Die Beanie – der Begriff kommt ebenfalls aus dem Englischen und ist abgeleitet vom umgangssprachlichen «bean» = Bohne, ähnlich dem deutschen Ausdruck «Birne» für Kopf – nahm ihren Ursprung in der Arbeiterschicht der 50er Jahre. Damals wurde sie hauptsächlich von Männern getragen, deren Haare nicht bei der Arbeit stören sollten. Die Mützen waren daher eng am Kopf anliegend und hatten eine Art Schirm, um das Sonnenlicht und Schmutz abzuhalten. Dieser Schirm

ist noch heute bei vielen Sportmodellen zu sehen – z.B. bei den Wintermodellen für die Après-Ski-Fete. Eine besonders kreative Variante ist vor allem bei Kindern beliebt – die Beanie mit Propeller. Heute gibt es auch die Oversize-Beanie (besonders gross), die Tube-Beanie (besonders schlauchig) oder die Long Beanie (besonders lang), um nur einige Modelle zu erwähnen. Und die Beanie ist schon lange kein blosses Winter-Accessoire mehr. Sie wird am Strand nach einem heissen Surf-Ride übergezogen, gilt als freches Detail zum kleinen Schwarzen und wird sogar auf der KUFA-Bühne getragen (vgl. Bild, *Büne Huber* am 30. November 2012).

Fazit: Sowohl Hoodie wie Beanie gehören heute in jeden Kleiderschrank – am besten gleich in verschiedenen Mo-

dellen, Farben und Formen. So wird jedes Outfit zum trendigen Knüller der nächsten Party.

Kathrin Hausammann





MENU SAISON III

DO, 31.01.2013

PHILIP MALONEY **AUSVERKAUFT!**



DO, 21.02.2013

MICHEL GAMMENTHALER



DO, 21.03.2013

DRECKIGES TANZEN (D)



DO, 25.04.2013

MICHAEL ELSENER



KABARETT IN DER KUFA LYSS
VVK: STARTICKET.CH, COOP CITY, POST & SBB
WWW.COUPEROMANOFF.CH

Hauptsponsoren:



RAIFFEISEN

Partner:

autoweibelaarberg
mimon Visuelle Gestaltung

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge





**IT'S ON - IT'S LOVE
- IT'S SAFE!**

GummiLove hat seine Wurzeln im Snowboardsport und ist im Freestyle-sport, der Kunst und der Musik zu Hause.

Durch verschiedene Produkte, Events, Partys und Workshops wird die Message von Safer Sex weitergegeben und gelebt. Vom Verkauf eigener Produkte oder den Einnahmen der Events werden 15 Prozent an Präventionsprojekte für die Förderung sexueller Gesundheit gespendet.

Heartbeat

Daniel Rietmann und Corinne Kurz möchten die Themen rund um eine gesunde Sexualität cool, transparent und liebevoll kommunizieren. Eine selbstbestimmte Sexualität ist ein Bestandteil des Lebens, der jedem Menschen zusteht. Deshalb möchten sie der jungen Generation die Möglichkeit geben, ihre Sexualität so kompetent, normalisiert und lustvoll wie möglich mit dem richtigen Schutzverhalten geniessen zu können.

Feldmann + Co. AG
Kirchenfeldstrasse 35
Postfach 365
CH-3250 Lyss
Telefon 032 387 13 30
info@felma.ch



- Zimmerarbeiten
- Holzelementbau
- Holzbauplanung
- Altbausanierungen
- Parkettarbeiten
- Treppenbau
- Felma-Aufzugtreppen
- Felma-Ausstiege Dach
- Felma-Galerietreppen

H047-1/8-g

H052-1/8

Seeland-Antic

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Laden an der Lyssstrasse 11 in Aarberg

- An- & Verkauf von Antiquitäten**
- Restaurationen**
- Räumungen**
- Beratungen & Schätzungen**
- Ankauf von Gold & Silber**



Alte Käserei • Lyssstrasse 11 • 3270 Aarberg
www.seeland-antic.ch • 076 520 50 96

H053-1/4

Urs Herzog
Leiter Unternehmens- und Vermittlergeschäft
Telefon 032 387 45 04
urs.herzog@mobi.ch

Rock'n'Roll – ob bei Versicherungen oder in der KUFA.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Lyss, Patrick Zahnd
Bahnhofstrasse 1, 3250 Lyss
Telefon 032 387 45 45, Telefax 032 387 45 55
lyss@mobi.ch, www.mobilyss.ch

121126D06GA

H049-1/4-g

BUCH-TIPP

KEINE SORGE, RUNTER KOMMEN WIR IMMER!

Aviophobie oder auch Flugangst beschreibt die krankhafte Angst vor dem Fliegen. Die Fluggäste mit Flugangst erkennt man üblicherweise an den schweissnassen Händen, dem Herzrasen und der flachen Atmung. Aber es gibt auch Situationen bei denen selbst den hartgesottenen Vielfliegern das Herz in die Hose sinkt. An Luftlöcher und Turbulenzen gewöhnt man sich schnell mal, aber bei manchen Durchsagen aus dem Cockpit wünscht man sich auch gerne mal heute nicht ins Flugzeug gestiegen zu sein.

SPIEGEL ONLINE hat deren Leser dazu aufgerufen, über ihre kuriosesten und amüsantesten Erlebnisse an Bord zu berichten. Hier einige der schönsten Beispiele.

Thomas Hässig

Kapitel 1: Vor dem Start

– Kurz vor dem Abflug auf einem Chinesischen Provinzflughafen machte der Pilot folgende Durchsage: «This plane ill! We take other plane!» («Dieses Flugzeug krank! Wir nehmen anderes Flugzeug!») Sämtliche Passagiere stiegen darauf in ein anderes Flugzeug um. Wieder starteten die Triebwerke, wurden jedoch sogleich wieder abgeschaltet und der Pilot meldete sich mit folgender Aussage «This plane even more ill! We take first plane!» («Dieses Flugzeug noch kränker! Wir nehmen erstes Flugzeug!»)

Kapitel 2: Sicherheits-einführung

– Auf dem Flug von Köln nach Manchester gab es diese Sicherheitseinweisung: «Ihre Schwimmwes-

te verfügt über eine neckische Leseleuchte, die beim Kontakt mit Wasser automatisch aufleuchtet, sowie eine Pfeife, um Haie anzulocken.

Kapitel 6: Auf Reise Flughöhe

– Nachdem wir auf unserem Flug von Hamburg nach London Heathrow gerade knapp zehn Minuten in der Luft waren, stürzte eine Stewardess gut sichtbar für alle Passagiere an ein Fenster und brüllte «Oh mein Gott, die Tragfläche!» Viele Fluggäste schrien, und alle schauten entsetzt auf die völlig intakte Tragfläche, woraufhin die Stewardess in ihr Mikrofon sagte: «Ich wollte das schon immer mal machen, bitte entschuldigen Sie. Wir werden in Kürze mit dem Servieren der Bordgetränke beginnen».



Kapitel 8: Blödeleien über den Wolken

– Auf dem Flug von Tanager nach Köln/Binn war ich während des Starts felsenfest davon überzeugt, die Reifen würden unter mir brennen, und schrie dies auch mehrfach durch die Kabine. Als endlich die Stewardess kam erklärte sie freundlich: «Unter Ihnen muss etwas anderes brennen, die Reifen sind weiter hinten...»

Kapitel 9: Landung

– Nach einem Flug von München nach Hamburg hatten wir eine sehr harte Landung. Der Kapitän meldete sich mit ernster Stimme: «Willkommen in Hamburg. Bitte entschuldigen Sie die unsanfte Landung. Das war der jährliche Belastungstest des Fahrwerks. Es hat auch diesmal bestanden»

UNNÜTZES WISSEN

99 UNNÜTZE TATSACHEN

TATSACHEN 12-22

12. Bei der Dose Coca Cola ist die Dose mehr wert, als deren Inhalt.
13. Wenn man alle M&Ms, welche pro Jahr produziert werden, aneinanderreicht, ergibt dies sechsmal die Strecke zum Mond und zurück.
14. Indien war im Jahr 1950 für die Fussballweltmeisterschaft in Brasilien qualifiziert, sagte die Teilnahme jedoch ab, da die Spieler nicht barfuss spielen durften.
15. Die Zehn Gebote zählen 279 Wörter, die Unabhängigkeitserklärung der 13 nordamerikanischen Staaten von 1776 zählte 300 Wörter. Die EU-Verordnung über den Import von Karamellbonbons von 1981 besteht aus 25'911 Wörtern.
16. 1985 stiessen in der Innenstadt von Bitterfeld zwei Trabis zusammen. Es gab zwei Tote und 53 Verletzte. Die Toten waren die beiden Fahrer. Der Rest hat sich um die Ersatzteile geprügelt.
17. Eine der möglichen Nebenwirkungen von Aspirin sind laut Packungsbeilage Kopfschmerzen.
18. Leonardo da Vinci malte zehn Jahre an Mona Lisas Lippen.
19. Autos nehmen etwa 24 Prozent der Fläche von Los Angeles ein.
15. Löffel sind gefährlicher als Haie. Laut Statistik sterben bis zu sechs Menschen pro Jahr durch einen Haiangriff – an einem Löffel ersticken zehn!
22. In China gibt es dreimal so viele Pyramiden wie in Ägypten.



CD-TIPP

Knapp sieben Jahre nach der Gründung präsentiert die Seeländer Reggae-Band «Zion Step» ihr Erstlingswerk. Unter dem Titel «Attempt to Walk» machen die sieben Jungs ihre ersten Gehversuche in der grossen Welt der Musikindustrie.

Thomas Hässig



Wenn die ersten Klänge von «Zion Step» aus den Boxen klingen, geht die Sonne auf. Egal ob im Auto, zu Hause oder unterwegs, die erfrischenden, rhythmischen und abwechslungsreichen Songs bringen den Sommer direkt zu dir.

«Attempt to Walk» überzeugt mit einer bunten Mischung aus Reggae und Funk und strotzt vor Spielfreude und Spass an der Musik. Die Songs der Band, die ihr Hauptquartier in Kallnach hat, handeln von Liebe und dem Leben aber auch vom Auswandern und von krummen Nasen.

Die sieben Jungs haben ihr Talent wahrlich lange aufgespart, um erst sieben Jahre nach der Gründung ihre erste Platte herauszugeben. In diesen sieben Jahren hat die Band einige personelle Wechsel durchlebt und sich

schliesslich erfolgreich zu einer Einheit zusammengefunden. Eine Einheit, welche nicht nur von der Bühne aus, sondern neu auch aus Kopfhörern und Boxen heraus für luftige und frische Stimmung sorgt! «Attempt to Walk» ist hoffentlich erst der Anfang...



Nicht verpassen!

Am 30. März 2013 ist die Plattentaufe von «Attempt to Walk»!

Sende «Zion Step rules» an headliner@kufa.ch und gewinne eine von 5 CDs!

BEST OF YOUTUBE



Suchbegriff auf YouTube:

Funny Iraqi Interview Subtitles

Beschrieb: Ein angebliches Interview mit irakischen Widerstandskämpfern nimmt eine interessante Wendung als der «Soldat» seine Untertitel bemerkt...

YouTube Views: 19'097

NICHT DAS ORIGINAL



Zu finden unter: I'm farming and I grow it

Beschrieb: Man nehme drei Jungs mit grossen Maschinen auf einer Farm in Kansas mit viel Freizeit und einer Videokamera und erhält das...
YouTube Views: 8'101'667

Das Original: LMFAO – I'm sexy and I know it

KÜNSTLERZITATE

«Was mich angeht, so wird es keine Beatles Reunion geben, so lange John Lennon weiter tot bleibt.»

George Harrison
Gitarrist bei den Beatles

VEREIN FAIR

EIN BISSCHEN DIE WELT VERBESSERN



Grünschnabel aufgepasst! – Bist du bereit für noch mehr Öko-Rumposane?! Der Verein FAIR. meldet sich zurück! In der September-Ausgabe des HEADLINERS hast du ja bereits erfahren, wer wir sind und was wir tun. Hier nochmals in Kürze: Wir vom Verein FAIR. sind ein junges und motiviertes Team, das sich aktiv für die Sensibilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bezug auf ein nachhaltiges Konsumverhalten einsetzt. Wir zeigen der Jugend, dass Nachhaltigkeit nicht so öde sein muss wie alle immer glauben! Dafür gehen wir neue und innovative Wege. Anhand von verschiedensten Projekten geben wir einfache Tipps, wie jeder seinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten kann. Nach unseren ersten fünf Inputs vom letzten Mal bekommst Du hier nun die volle Ladung! Viel Spass mit Tipp 6 bis 10:

6. ENERGIE

⚡ Denkst du jedes Mal daran, das Licht auszuschalten, wenn du das Zimmer verlässt? Schaltetest du den TV ganz ab, nachdem du dir ein Movie reingezogen hast? Wusstest du, dass dein Ladegerät auch Strom frisst, wenn gar nichts dranhängt? Nein? Also Licht und TV aus, Ladegerät rausziehen und Strom und Geld sparen! Kauf nur Neugeräte mit niedrigem Energieverbrauch (Energiekennzeichen A++ / A+++). UND WICHTIG: Benutze Ökostrom statt Atom-Energie!

7. VERKEHR

🚲 Trotz aller Fortschritte in der heutigen Technik haben vor allem Autos und Flugzeuge immer noch einen sehr hohen CO₂-Ausstoss. Also: Füsse und Velo vor ÖV,

ÖV vor Auto, Auto vor Flugzeug! Falls du dennoch mit dem Auto unterwegs bist, achte auf deinen Fahrstil: Hochtouriges und lärmverursachendes Cruisen wirkt eher bemitleidenswert als cool und kostet viel Benzin – Sportsfreund.

8. RECYCLING

♻️ Trenn Deinen Müll (Glas, PET, Alu, Kompost, Papier/Karton), denn das spart Geld und schon die Umwelt. Elektrogeräte bringst du zurück zum Händler oder auf eine Deponie und alte Batterien ins Einkaufszentrum. Denk immer daran, deinen eigenen Abfall von unterwegs richtig zu entsorgen.

9. ZEUGS

👜 Weniger ist mehr. Schau dich mal zu Hause um und sei ehrlich zu dir: Wie viele Kleider, Schuhe und sonstiges Zeugs liegt herum? Was davon brauchst du wirklich und was ist Luxus und völlig überflüssig? Würde allgemein weniger Zeugs gekauft und somit weniger produziert (Prinzip von Angebot und Nachfrage), gäbe es letztendlich auch viel weniger Abfall. Je mehr wir kaufen und konsumieren, umso grössere Schäden richten wir an.

10. WEITERSAGEN

📢 Yes, jetzt bist du als Schnellmerker ganz sicher ready und gut genug vorbereitet, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Es bist nicht nur du, der/die mehr über Nachhaltigkeit erfahren sollte, auch deine Eltern, Geschwister, Freunde usw. sollten informiert werden. Also sag's weiter und schick das Teil hier in die Welt hinaus!

Voilà. Wenn dir das Ganze etwas zu knapp beschrieben ist, kannst du die vollständigen Tipps sowie weitere Infos und Videoclips zu diesen Themen hier nachschlagen: www.10einhalbtipps.ch
WORKSHOPS AN SCHULEN

Wir werfen aber nicht die ganze Zeit nur mit Broschüren um uns, sondern setzen diese Anliegen auf verschiedenste Weisen um. Kürzlich waren wir erstmals in der Schule am Start: Bei unserem Besuch im Plänke Schulhaus in Biel bei den Kids aus der 4., 5. und 6. Klasse wurde mit einfachen Games auf das Thema Recycling und Abfalltrennung aufmerksam gemacht. Nach den ausschliesslich positiven Reaktionen der Lehrpersonen und der Kids sind wir motiviert, das Ganze zu professionalisieren und weiterzuentwickeln, um diese Workshops zukünftig als fixes Angebot für Grundschulen, Gymnasien und Berufsschulen anzubieten. Aufbauend auf der «10,5 Tipps Broschüre» werden also bald in Schulen coole Spiele, actionreiche Parcours und passende Videos mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt und ange-

schaht. Hier kannst du dir den Videoclip im Netz angucken > YouTube: «Verein FAIR. zu Besuch im Plänke Schulhaus Biel».

«FAIRE» PREISGEWINNER

Zu guter Letzt dürfen wir dir hier mit Stolz verkünden, dass wir seit kurzem Gewinner von zwei bedeutenden Preisen sind! An der Young-Caritas-Award Verleihung im Treibhaus Luzern durfte der Verein FAIR. den FAIRTRADE Award 2012 von Max Havelaar für ausserordentliche Leistungen für fairen Handel entgegennehmen - aight! Somit werden wir im nächsten Jahr zusammen mit Max Havelaar nach Ostafrika reisen, um vor Ort zu erleben, für was es sich volle Kanne zu engagieren lohnt. Damit war aber noch nicht Schluss; kurz darauf erhielten wir die Nachricht, dass der Event X-DAYS Biel 2012 den ecosport-Award von Swiss Olympic als eine der

sechs nachhaltigsten Sportveranstaltungen des Jahres gewinnt – nochmals aight! U.a. die saubere Abfalltrennung, der Einsatz von Mehrweggeschirr, Ökostrombezug und das nachhaltige Barangebot hat die Jury überzeugt.

So – genug geblufft! Wir sind mehr als motiviert, mit neuen Projekten an den Start zu gehen. Wir freuen uns auf das neue Jahr und sind gespannt, wie's weitergeht.

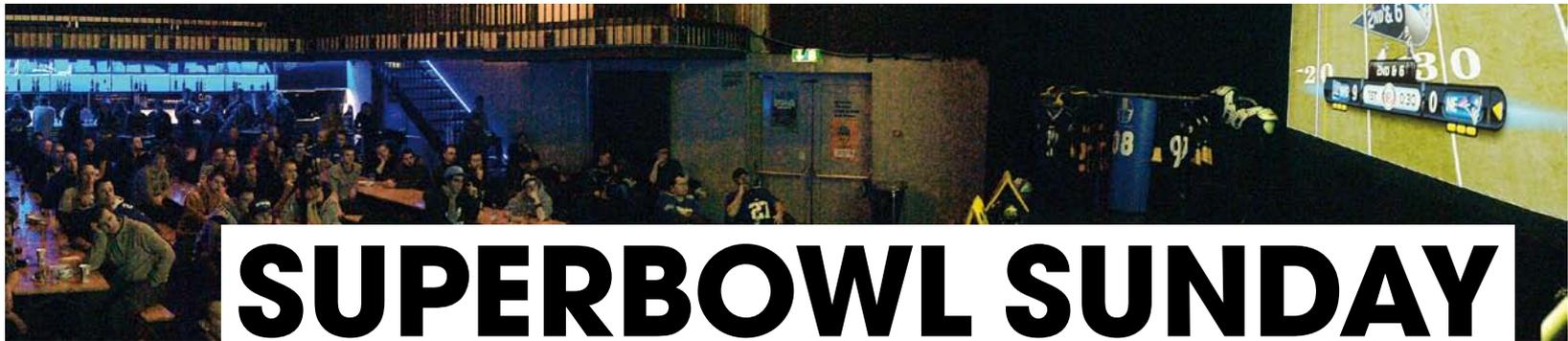
MITMISCHEN?

Der Verein FAIR. heisst dich natürlich immer noch lieber heute als morgen an Bord willkommen. Zieh dir unsere Homepage rein und erfahre mehr über unsere Projekte und den Verein. Jetzt gleich online Mitgliederformular ausfüllen, abschicken und natürlich auf Facebook liken. JALLA!

www.verefair.ch



Daniel Kunz, CRUNCH GmbH, für youngCaritas



SUPERBOWL SUNDAY

Wo wirst du sein, wenn sich über 111,3 Millionen TV-Zuschauer und über 76'000 Fans im Stadion von Louisiana das mit Spannung erwartete Duell zwischen den beiden besten Teams der NFL anschauen?

Nun, während du diese und die folgenden Zeilen liest, liefert dir der Headliner eine (zwar) unverbindliche (jedoch angesagte!) Empfehlung: der SuperBowl Sunday am Sonntag 3. Februar 2013 in der KUFA Lyss.

Um was geht es?

Hier einige wichtige Worte für alle Quereinsteiger: Die Sportart #1 der USA ist nach wie vor unbestritten American Football (ugs. Football). Die Profiligas nennt sich National Football League, kurz NFL. Sie ist in zwei Gruppen (Conferences) unterteilt: die AFC & NFC. Zwischen Oktober und Januar wird in einem

für uns Europäer etwas komplexen Ligasystem gespielt und mittels Playoff-Verfahren werden die beiden Sieger der jeweiligen Conference als Finalisten ermittelt.

Was ist so speziell daran?

Der SuperBowl Sunday hat in den USA mittlerweile schon fast Feiertag-Status erreicht. In Sachen Nahrungskonsum liegt nur noch Thanksgiving vor dem Event. Das zeigt klar auf, dass Football in den USA nicht mehr bloss eine Sportart ist, sondern vielmehr eine Kultur. Das Besuchen eines Stadions oder Mitverfolgen eines Spiels am TV ist eine Tradition, welche Jung und Alt mit sich zieht. Ähnlich wie es hierzulande in der KUFA Region geschieht, wenn die Seeländer ihren EHC Biel oder die sagenumwobenen Berner Young Boys unterstützen.

Das KUFA Experiment

Um bereits ein wenig Einblick und Gefühl für diesen Brauch zu erlangen, haben sich diese Saison mehrere sportbegeisterte Helfer der KUFA zusammen getan, um ganz im Sinne der Überlieferung jeden Sonntagabend die Spiele der NFL zu schauen. Das Experiment zeigte sich äusserst erfolgreich hinsichtlich der sozialen Kontakte, welche die Jungs unter sich pflegen – sowie die kulinarischen Köstlichkeiten, welche sie an jenen Tagen in der Küche zauber-

ten. Es war nicht zwingend nur die Faszination an der Sportart, sondern auch das Zusammensein mit Freunden, was die «Game Nights» zu einem mit Freude erwarteten Event machten.

Der Event Showdown

Zugegeben, in die Heiligen Hallen an der Werdtstrasse passen zwar keine 76'000 Fans um ein Äquivalent zum Mercedes-Benz Superdome darzustellen. Doch mit Platz für 150–200 Gäste (Festbänke & Stehtische) bringen wir eine super komprimierte Fanzo-

ne-Atmosphäre hin, wie sie bereits zu spüren war am ersten SuperBowl Sunday im Februar 2012. Ab 18 Uhr öffnen wir unsere Türen für begeisterte Sportfans und zeigen die Highlight-Spiele um die Conference-Sieger sowie das Spiel des Jahres live auf Grossleinwand und in HD. Dazu geniessen Kenner und Neugierige stets ein kühles Bier und verdrücken einen oder zwei SuperBowl-Burgers!

Nun, wo wirst du sein am 3. Februar 2013? See you on SuperBowl Sunday!



BERMUDA VIERECK

WELCHEN AUSGANG NIMMST DU?



Das Kino Apollo Lyss bietet ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Filmprogramm. Topaktuelle Filme und Schweizer Premieres werden durch Kulturfilme und erlesene Reprisen ergänzt. Also ein Kinoprogramm für fast jeden Geschmack. Und dies zu vernünftigen Eintrittspreisen.

Nicht nur Aktualität steht im Fokus, auch die Vielfalt wird

gepflegt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (Zauberlaterne Lyss, KiK. Lyss – Kino im Kino) und anderen Anbietern wird ein attraktives Programm angeboten.

Originelle Events (Kultur-Tour, Clubtour mit Hospitium Lounge, KUFA und Opposition) sowie Spezialvorstellungen runden die vielfältige Palette ab. Das

KINO APOLLO

Ja, welchen Ausgang nimmst eigentlich du? Lyss hat seit einer Weile wieder einiges an Ausgang zu bieten! Die Opposition im Industriering Lyss Nord, die Hospitium Lounge, die KUFA mit Club & Halle und als feste Grösse ein Kino mit attraktivem Programm!



links der alte und rechts der neue Projektor

Kino Apollo Lyss trägt bedeutend zur Ergänzung und Bereicherung der kulturellen Vielfalt in Lyss bei.

Modernste digitale Vorführtechnik, Filmvergnügen in 3D sowie freundliches und zuvorkommendes Personal sor-

gen für ein unvergessliches Kinovergnügen! Doch, möchten Sie Ihren Lieblingsfilm lieber in romantischer Zweisamkeit, anlässlich einer privaten Feier oder als Event mit Ihren Mitarbeitern und Kunden geniessen, können Sie die Kinosäle praktisch jeder-

zeit exklusiv mieten!

Der ganze Kinospass wird abgerundet mit einem konkurrenzlos günstigen Getränke- und Kioskangebot und natürlich mit Gratis-Parkplätzen rund ums Kino.

14. FEBRUAR 2013

MIA AEGERTER

14. MÄRZ 2013

TINKABELLE

11. APRIL 2013

AL PRIDE

9. MAI 2013

DE LUCA

**Canal3
SOUNDCHECK**



H055-1/4

KULTURFABRIK LYSS
CANAL3 SOUNDCHECK 2013
WWW.KUFA.CH / WWW.STARTTICKET.CH



**KU
FA.**

Der Flohmarkt in der KUFA

flohrum
frühlingsverkauf



TÜRÖFFNUNG: 9.00 h für Verkäufer / 10:00 h für Besucher
ENDE: 16:00 h für Besucher / 16:30 h für Verkäufer
PREIS: CHF 10.- pro Platz à 2x1m

KULTURFABRIK LYSS
SAMSTAG, 16. MÄRZ 2013 /
WWW.KUFA.CH / FACEBOOK.COM/FLOHRUM

**KU
FA.**



SHIFT_

**NISSAN
JUKE**



BOOSTED THRILL.

DER NISSAN JUKE MIT MINISTRY OF SOUND.

- Persönlicher Zugangskarte für kostenlosen Download von 5 Ministry of Sound Alben
- Ministry of Sound Kopfhörer
- iPod® touch (8 GB, 4. Generation, weiss)
- iPod® Case (mit kratzfester Beschichtung)



**Autobahn-Garage
Zwahlen & Wieser AG**

Bielstrasse 98
3250 Lyss
Tel. 032 387 30 30
www.autobahngarage.ch

Nissan. Innovation that excites.

H045-1/2

DIE GROSSE «WER UND WAS SOLL AUF DER KUFA-BÜHNE STEHEN»-UMFRAGE!

Gewinne im Wert von über CHF 5000!

1 Jahr KUFA Gästeliste, Gold-Memberkarten, KUFA-Shirts, KUFA-Taschen, Tickets für «The Ataris», «Caroline Chevin», «William White» & «Swollen Members»

Einsendeschluss: 30. März 2013

Bitte sende die ausgefüllte Umfrage zurück an:
Kulturfabrik Lyss, z.Hd. Grosse Umfrage, Werdtstrasse 17, 3250 Lyss

Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Telefonnummer: _____

Die gesammelten Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und im nächsten Headliner veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung der Preise.

Ich möchte keinen Newsletter erhalten.

Also, die KUFA will wissen was du willst:

- Lieber Konzerte oder Parties?
 Lieber Punk oder Ska?
 Lieber Hip-Hop oder Reggae?
 Lieber House oder Minimal?
 Lieber Drum&Bass oder Dubstep?
 Lieber Hardrock oder Indierock?
 Lieber Soul & Funk oder Singer-Songwriter?
 Lieber Rock oder Metal?

Welche Partyserie ist für dich die Beste?

- Partyhütte/Partyinsel
 Bravohits 90's / 2000er
 Just Beats
 Clubattack House Editions
 Clubattack Trance Editions
 Dubs from Outa Space
 Pleasure Lab
 80s Forever
 YouClub
 Oldieskracher
 Jukebox
 Swing Ding
 Russendisko

Welche Art von Party fehlt deiner Meinung nach?

Welche Konzertreihe ist für dich die Beste?

- Canal 3 Soundcheck
 Keep it Indie
 Disorted Noise Production
 Kulturfabrik Reggae Vibes
 House Fabrik
 Viva Punk Production

Welche CH-Band muss in der nächsten Saison in der KUFA spielen?

Welche ausländische Band soll die KUFA beehren?

Welchen DJ hättest du schon lange mal gerne Live in der KUFA gesehen?

Was gibt es zu wenig (oder gar nicht) in der KUFA?

Was gibt es deiner Meinung nach zu viel?

Last but not least: Was wolltest du schon lange mal loswerden?

Danke fürs Mitmachen
und bis bald in der KUFA.



preisgünstiges
Einkaufsparadies

...hol dir deinen
Farmer Energy Drink

- Natürlich für alle
- Getränke- und Weinmarkt
 - Haushalts- und Freizeitartikel
 - Alles für Haus und Garten



Wir freuen uns auf ihren Besuch.

LANDI – angenehm anders

Landi
SEELAND AG

Laden Aarberg
Chräjeninsel 16
Telefon 032 392 26 66

Laden/TopShop Ins
Rämismatte 1
Telefon 032 312 01 00

Laden/TopShop Kerzers
Brüggfeld 1
Telefon 031 755 45 45

Laden Murten
Alte Freiburgstrasse 33
Telefon 026 670 33 03

www.landiseeland.ch

H041-1/4

Dosenpower!

Internet, Telefonie und HDTV gleichzeitig geniessen.



Internet
+ Telefonie
+ Digital TV
ab CHF **35.-/Mt.**
Aktionspreis

Jetzt bei Ihrem lokalen Partner.

Energie Seeland AG
Beundengasse 1, 3250 Lyss
Telefon 032 387 02 22, www.esag-lyss.ch



www.quickline.com



Energie Seeland AG



H048-1/4-9

fun4young



Partyferien 2013
Lloret de Mar Rimini
Salou Calella

www.fun4young.ch

Ernst Marti AG, Kallnach



facebook.com/fun4young.ch

032 391 03 33

H042-1/2

DAS MACHT STIMMUNG! SO FEIERT DIE KUFA



Zür West



Hécht



Remday
feat. Manu L.



Die Orsons (DE)



Anna Rossinelli



Stefanie
Heinzmann



Min King



Lovebugs



Pendulum (UK)



Rhapsody (IT)



Patent Ochsner



Tequila Boys



Sick of it all (US)



George



DJ Pädu S.



Eriah



JB Funks



Boys on Pills



Hatebreed (US)



Silvester à la KUFA



Was gibt es erholameres als auf zwei Rädern durch die frische Frühlingsluft zu streifen? Mit dem Fahrrad ist es möglich, unsere wunderbare Natur mit allen Sinnen ganzheitlich wahrzunehmen. Aber nicht nur als Freizeitgerät ist das Fahrrad ein treuer Begleiter – auch im immer dichteren Alltagsverkehr ist man mit dem Bike immer flüssig und ohne Stau unterwegs!

Mit unseren ausgesuchten Produkten garantieren wir für ungetrübten Fahrspass und Freude am Fahren. Bei uns findest du vom High-Tech Fully über rassige E-Bikes bis hin zu sportorientierten Rennrädern und natürlich edlen Alltags- und Reiseräder alles, was das Radlerherz begehrt. Selbstverständlich bieten wir auch

das passende Zubehör, welches den Radler unterwegs begleitet. Funktionelle und modische Bekleidung rundet das breite Angebot ab.

Umfassendes Service Concept

Fahrräder, welche durch unser Servicecenter betreut werden, können mit dem Label Service Concept ausgezeichnet werden. Alle Neufahrzeuge werden mit

diesem Standard bei uns ausgeliefert. Dies bedeutet, dass jedes Fahrrad individuell aufgebaut wird und jede Komponente und jedes Anbauteil auf Funktion und Leichtlauf geprüft wird. Dieser Mehraufwand rechtfertigt sich in längerer Lebensdauer und im Werterhalt des Bikes. Und natürlich wirst du unterwegs nicht durch lästige Pannen aufgehalten. Falls dir ausserhalb unserer

Öffnungszeiten mal die Luft im Schlauch ausgeht, steht dir der Schlauchautomat an unserer Hausfront an 7 Tagen während 24h zur Verfügung. Alle gängigen Schlaucharten können bequem bezogen werden.

Füürabe Biken für Alle

Von Ende März bis Ende September treffen wir uns jeweils am Mittwochabend zur gemütlichen Bikeausfahrt im Frienisberg oder der näheren Umgebung. In zwei Stärkeklassen führen dich unsere Guides durch Singletrails und Naturwege. Dabei stehen die Bikes unserer Miet- und Testflotte bereit, auf Herz und Nieren geprüft zu werden. Am Schluss darf natürlich das verdiente Bier in der Gartenwirtschaft nicht fehlen!

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag:
9:00–12:00h / 13:30–18:30h
Samstag: 9:00 – 16:00h

Füürabe Biken:

ab Ende März jeweils
Mittwoch 19 Uhr

Anlässe:

Frühlingsausstellung
23. & 24. März 2013

Einfahrtour auf dem Bike
14. April 2013

Weitere Informationen:

Thomet Radsport
Bicycle Obsession
Murtenstrasse 19
3270 Aarberg
032 392 68 08
www.thomet-radsport.ch



Für alle **KUFA Members** und **Headliner Leser** offerieren wir einen Gutschein im Wert von CHF 25.– auf einen Service für dein Bike oder Fahrrad. Bringe deine Membercard oder dieses Inserat mit und du erhältst deine Vergünstigung bis Ende Februar 2013

H051-1/8



Nach der **KUFA** mit dem **MOONLINER** nach Hause!
Alle Infos findest du unter
www.moonliner.ch

H043-1/8

Find us on:
<http://www.facebook.com/starsofsounds>

Stars of Sounds

12. JULI 2013
SURPRISE ACT

13. JULI 2013
77 BOMBAY STREET

PATENT OCHSNER

STADTPLATZ AARBERG BE

14. JUNI 2013
STATUS QUO

15. JUNI 2013
ELTON JOHN & HIS BAND

PANTSCHAU AM SEE MURTEN

TICKETS UND INFOS
starsofsounds.ch
ticketcorner.ch

MIGROS | erlebnis westside | Die Mobilbar | MEDIENPARTNER: Freiburger Nachrichten, Der Aarbergbieter, Anzeiger von Ketzers, JOURNALISTEN: Bielec & Angblatt



WAS IST EIGENTLICH ROLLHOCKEY? RHC DIESSBACH

Rollhockey? Ist das nicht der komische Sport mit den Old-school-Rollschuhen und den unförmigen Schlägern? So oder so ähnlich klingt es, wenn die Spieler des RHC Diessbach erklären, was sie in ihrer Freizeit treiben. Doch sieht man genauer hin, entdeckt man mehr als fancy Rollers und Schweiss durchnässte Trikots. Ein harter Sport, der einem Einiges abverlangt. Blaue Flecken inklusive.

«Rollhockey ist eine Ballsportart, die auf Rollschuhen ausgeübt wird. Je fünf Spieler, ein Torhüter und vier Feldspieler, spielen gegeneinander und versuchen – aus-

gestattet mit Hockeyschlägern – einen kleinen mit Kork gefüllten Ball im gegnerischen Tor zu versenken. Sieger ist die Mannschaft, die die meisten Tore erzielt», so Wikipedia. Eine dieser fünf Spielerinnen des RHC Diessbach ist Cristina Gerber, aktive Rollhockeyspielerin und früheres Vorstandsmitglied des Vereins.

Cristina, was macht deine Faszination für den Sport aus?

Für mich ist Rollhockey der geilste Sport dieser Welt. Schnell, spannend und unberechenbar. Ausserdem herrscht ein stetiges Entwicklungspotenzial bis ins

hohe Alter. Die Möglichkeiten, technisch und taktisch besser zu werden, sind unbegrenzt. Die «Röleler-Familie» in Diessbach ist einzigartig, wir stehen für einander ein. Ich bin mit dem RHC Diessbach aufgewachsen und er ist Teil meines Lebens. Bei uns gibt es nur ein Miteinander, kein Gegeneinander, egal welchen Alters. Es kommen immer wieder Junge dazu, die «Alten» bleiben jedoch dabei und das funktioniert.

Wie bist du dazu gekommen?

Durch ein Ferienpass Training mit neun Jahren. Alle meine Freunde haben Rollhockey gespielt und so bin auch ich dazu gekommen. Der Anfang einer grossen Liebe...:)

Wie gut kannst du tatsächlich einstecken?

Es ist ein Lernprozess. Früher war ich schlecht darin. Ich habe aber gelernt, dass eine gute Spielerin einstecken muss, aber im richtigen Moment auch austreten sollte.



Welche Voraussetzungen braucht ein/e Rollhockeyspieler/in?

Man muss definitiv hart im Nehmen sein, physisch wie auch psychisch. Die Lernphase am Anfang ist das Schwierigste am Ganzen. Man fällt immer wieder hin und bis man wirklich sicher auf den Rollschuhen steht, dauert es mehrere Jahre. Man darf also keine «Bülä-Phobie» haben, Teamgeist ist ein Muss und die Bereitschaft, viel für ein Team und den Sport zu investieren, sollte vorhanden sein. Rollhockey erfordert Leidenschaft und langjährige Erfahrung.

Falls jemand Interesse hat, gibt es eine Möglichkeit bei euch mitzumachen?

Natürlich sind neue Leute jederzeit willkommen und werden rasch im Verein integriert. Meldet euch unter www.rhcd.ch



Liegenschaftsverwaltung / Immobilienvermittlung



Eine Angelegenheit, die Sie dem Profi überlassen sollten.

Verlangen Sie einmal eine unverbindliche Offerte von uns.

Wir verwalten und verkaufen Ihre Liegenschaften im ganzen Berner Seeland.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie ganz unverbindlich.

Immo
Brunner
.ch
GmbH

H054-1/4

Stadtplatz 20 / 3270 Aarberg / Telefon 032 392 73 25

KUFA MEETS VIP'S – THE NEW COMIC



Dr. Picante

FLÜSSIGES GOLD

«Die Reviermarke oder das Setzen einer Reviermarke ist Teil eines wechselseitigen Verhaltens, welches bei Lebewesen wie Mensch und Tier beobachtet werden kann. Zudem soll die Marke selbst das besetzte oder auch aktiv verteidigte Revier von benachbarten Revieren abgrenzen soll.»

Reviermarkierungen können in unterschiedlichsten Ausprägungen erfolgen und zielen darauf, Artgenossen Botschaften mitzuteilen oder Sexualpartner anzulocken. So etwa das Markieren von besonderen Stellen durch die Aufbringung von Pheromonen, das sind Duftstoffe, die beispielsweise von Hunden und Katzen auf Steine oder Pflanzen gebracht werden. Neuerdings kann man dieses Phänomen auch in der KUFA beobachten. Unter Berücksichtigung anatomischer Tatsachen gehen wir davon aus, dass es sich hierbei um männliche Homo Sapiens handelt, die sehr wahrscheinlich weder ihren geistigen Fähigkeiten noch ethischen Grundsätzen menschlichen Zusammenlebens mächtig sind und sich offensichtlich nicht mehr in der Lage fühlen, sich in die dafür vorgesehenen Einrichtungen zu entwässern. So uriniert Mann nun frischfröhlich von der Stange und markiert die Ecken des Fumoirs mit seinem kostbaren flüssigen Gold. Irgendwie fällt es mir schwer, trotz obiger Definition, weder die nötigen Beweggründe für solches Verhalten zu verstehen, noch erkenne ich einen sinnvollen Zweck oder messbares Ziel. Mir fehlen schlicht und einfach die Worte.

Die KUFA setzt sich mitunter zum Ziel, Konzepte mit besonders wertvollen Aspekten zur Förderung von Jugendkultur umzusetzen. Daher agieren wir mit Vorbildfunktion und versuchen auch im hiesigen Beispiel Kraftausdrücke jeglicher Form zu unterdrücken. Ich entscheide mich daher für jenen erzieherischen Ansatz, der mithilfe von Wikipedia-wissen, Tatsachen und Fakten, Verhaltensauffällige professionell und zeitnah mit ihren Regelverletzungen konfrontieren soll. Das nennt man dann konfrontative Pädagogik.

Wählt nun also ein junger oder auch älterer Mann das Urinieren in, um oder an nicht dafür vorgesehene Gegenstände der Kulturfabrik als selbstdarstellerische Inszenierungsstrategie, wird dieses Verhalten nicht akzeptiert und als Verstoss gegen die KUFA internen Regeln betrachtet. Dem Verhaltensauffälligen wird das Ausmass seines Verstosses mittels Regelaufzählung vor Augen geführt. Die da wäre: Die Entleerung der Harnblase erfolgt einzig und allein auf der Männertoilette; im Speziellen ins sogenannte Pissoir, wobei es sich um ein fürs Stehpinkeln für Männer vorgesehener Ort handelt. Im zweiten Schritt werden dem Verhaltensauffälligen die nötigen Konsequenzen seines Handelns in Form einer Strafe aufgezeigt. Wenn wir nun berücksichtigen, was wir aus dem Gelesenen gelernt haben, würde es einzig und allein der KUFA-Crew zustehen ihr Territorium auf diese Art und Weise zu markieren. Falls solche naturgegebenen Regeln zukünftig missachtet werden, sehen wir uns gezwungen, unser Revier aus essenzieller biologischer Notwendigkeit vor Widersachern zu behaupten. Katzen, die beispielsweise aus Trotz auf den neuen Perserteppich kacken, drückt man erziehungstechnisch den Kopf ins Häufchen. Nur mal so als Vorgeschmack möglicher Verteidigungsstrategien seitens der KUFA. Für diejenigen, die jetzt nicht verstanden haben, um was es im Detail geht, fasse ich kurz zusammen; «Falls du pissen musst, piss ins Klo und sonst nirgendwohin – sonst könnte es sein, dass du zukünftig eine Weile gar nicht mehr kannst.»



GEWINNE 1 MONAT GÄSTELISTE

KREUZWORTRÄTSEL

								Gründer Abk. f. Los Angeles		Chin. Kampfkunst		Zeitperiode	
ital. Apéro	Ugs. f. Grossmutter	ital. Kaffee	Abk. f. Centigramm	Duftstoff des Pottwals	Animationsfilm von Pixar	nachlässig		Nördl. US Bundesstaat					
								US Musiklegende Johnny ...					Echsenart
Lavafluss	Abk. Royal Airforce					Abk. Euro-City		engl. Schauspieler/in Audrey	Vision im Schlaf	Fabel			
		4	Autor v. Dreigroschenoper										Heerführer von Karthago
Begriff beim Segeln	Wissenschaftler						5			Hirschart			7
			Süd-Westl. US Bundesstaat	viets. Stadt	Amerik. Insel im Pazifik	Gewürz				3			
Gitarrenmarke engl. Wette	Film von Steven Spielberg			Auto Kennzeichen St. Gallen				Stadt bei Moskau		franz. Nein			
Ehem. Name von Jakarta				engl. Herbstregion i. Frankreich							Abk. Untergeschoss	Lagebestimmung	franz. Weihnacht
							2	von hier an		CH Reiseanbieter			
franz. Artikel	finn. Profihockeyspieler Niklas								8	Spitzname von Benjamin	nicht fein		
			Straussenvogel	span. Artikel russ. ja		Fluss in Frankreich				Obamas Hund	Jazzausdruck	Engl. für Tee	
Chin. Diktator Mao	1												
grosse Eulenart	Monat				elektron. Zahlungsverkehr								Kantonskürzel v. Genf
			Jamaik. Reggae/Pop Künstler										Säugetier mit Stacheln

Sende das Lösungswort bis am 30. 4. 2013 an headliner@KUFA.ch und gewinne 1 Monat Gästeliste!

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---